

Bezugspreis bei Botenzustellung einschl. der Sonntagsbeilage Colonia in Köln 40 Pf., auswärts 50 Pf. monatlich; mit dem wöchentl. illustriert. Unterhaltungsblatt Welt und Zeit in Wort und Bild 10 Pf. mehr.
Postbezug, ohne Zustellgeb. Ausgabe A mit Colonia M 1,50 (3 Mon.), M 1,— (2 Mon.), M 0,50 (1 Mon.). Ausgabe B mit Colonia und Welt und Zeit in Wort und Bild 10 Pf. monatlich mehr.

Köln Local-Anzeiger

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt. * Kölner Fremdenblatt.

Anzeigenpreis
Die einspaltige Kolonelle-Zeile (38 mm breit) 25 Pf., 3. und letzte Seite 30 Pf., für Köln 18 bzw. 22 Pf. Platzvorschriften 10% Zuschl.
Reklamapreis
Die 90 mm breite Kolonelle-Zeile 75 Pf., für Köln 50 Pf., zweite Seite 60 Pf. Platzvorschriften 10% Zuschl. Offertengebühr 25 Pf.
Geschäftsstellen: Marzellenstrasse 37 u. Breitestr. 88.

Nr. 132. Fernspr. Geschäftsstellen u. Redaktion Marzellenstr. 37: A 6920 bis 6926. Köln, Freitag, 15. Mai 1914 28. Jahrgang. Heute 16 Seiten.

Die auswärtige Politik im Reichstag.

Rede des Staatssekretärs.

Staatssekretär des Auswärtigen Amtes von Jagow. Seitdem der Reichstanzler zum letzten Male an dieser Stelle über die auswärtige Politik gesprochen hat, hat die allgemeine

Entspannung in Europa

Entspannung in Europa. Die Liquidation der durch den Balkankrieg geschaffenen Lage ist, wie wir hoffen, zu einem gewissen Abschluss gelangt, nachdem die in den Beschlüssen der Londoner Konferenz und des Bukarester Friedens niedergelegten Bedingungen schließlich von den Beteiligten als Grundlage für den Frieden akzeptiert worden sind. Allerdings ist dringend zu wünschen, daß der tatsächlichen Durchführung der Beschlüsse von Seiten der Beteiligten Schwierigkeiten bereitet werden, daß vielmehr auf dem Wege der Verständigung diejenigen Differenzen ausgeglichen werden, die bei so großen Umwälzungen nicht ausbleiben können. Nach den schweren Prüfungen, denen das be-

ottomanische Reich

ottomanische Reich. Ausgesetzt gewesen ist, wird, wie wir annehmen, die Regeneration, die es sich zum Ziele gesetzt hat, nur befördert werden, wenn es gelingt, praktisch ein friedliches Nebeneinanderleben der verschiedenen Elemente in den neu verteilten Gebietsstücken zu gewährleisten. Als ein erfreuliches Zeichen erscheint es mir, daß die türkische Regierung sich den Ratsschlüssen der Mächte entsprechend zur Einführung von Reformen in Armenien entschlossen hat, die zu der Hoffnung berechtigen, daß auch in diesem Teile des türkischen Reiches befriedigende Verhältnisse sich entwickeln werden. (Beifall.) Da auch die siegreichen Balkanstaaten ihren Länderwerb wirtschaftlich und kulturell nur in ruhiger Friedensarbeit entwickeln können, dürfte Grund zu der Hoffnung sein, daß alle Beteiligten weiterhin auf einen friedlichen Ausgleich bedacht sein werden. Wir lassen es uns anlegen sein, darauf hinzuwirken, soweit wir vermögen. Ueber

Albanien

Albanien. Sind in den letzten Tagen widersprechende Nachrichten in die Presse gedrungen. Daß der Fürst schon mit der Schaffung der organisierten und wirtschaftlichen Grundlagen für das neue Staatswesen vor eine ungewöhnlich schwierige Aufgabe gestellt wurde, war von vornherein klar. Dazu kommt das Widerstreben einzelner Stämme in verschiedenen Teilen des Landes, sich in die neuen Staatsbedingungen einzufügen. Nachdem Griechenland dem Wunsch der Mächte entsprechend beschloßen hat, seine Truppen aus Südalbanien zurückzuziehen und die albanische Regierung sich zu gewissen Konzessionen an die Griechen geneigt zu zeigen, scheint und nachdem die Kontrollkommission eine Vermittlungsaktion zwischen den Aufständischen und der albanischen Regierung übernommen hat, dürfen wir hoffen, daß es gelingen wird, auch dort die Ruhe wiederherzustellen. Bei den noch unentwickelten Lebensbedingungen des bisher an eine straffe Staatsform nicht gewöhnten Landes wird man sich allerdings davor hüten müssen, noch nicht geordnete und unruhige Zustände mit dem gewohnten Maße zu messen. Auch haben manche Nachrichten, welche in der letzten Zeit in der Presse verbreitet worden sind, den Stempel der Sensation an der Stirn getragen. Es scheint mir deshalb kein Grund gegeben zu sein, die allmähliche Konsolidierung des albanischen Staates als eine Utopie zu bezeichnen.

Wenn wir von der gegenwärtigen Etappe aus auf die Balkanereignisse zurückblicken, so dürfen wir mit Verhütung feststellen, daß es dem einseitlichen, geschlossenen

Auftreten des Dreibundes

Auftreten des Dreibundes. bisher gelungen ist, in freundschaftlichem Einvernehmen mit England, Rußland und Frankreich die berechtigten Interessen der verbündeten Monarchien in vollem Umfange zu wahren. (Beifall.)

Unser Verhältnis zu Rußland

Unser Verhältnis zu Rußland. hat neuerdings die Öffentlichkeit in erhöhtem Maße in Anspruch genommen. Der Reichstanzler bedauert ganz besonders, die folgenden Ausführungen Ihnen nicht selbst machen zu können. In den letzten Tagen hat das Urteil in dem Prozeß gegen die deutschen Luftschiffer weithin Aufsehen erregt. Wir haben die russische Regierung gebeten, uns die Begründung des Urteils baldigst mitzuteilen. Bis dahin muß ich mit einer Aussprache über die Sache zurückhalten. Zweifellos hat sich die schon seit langem in einem Teil der russischen Presse herrschende deutsch-feindliche Bewegung in letzter Zeit immer mehr verschärft (Hört, hört!) und auf den verschiedensten Gebieten zu einer fast systematischen Kampagne gegen uns geführt. Diejenigen, die diese Kampagne unterhalten haben, können sich nicht wundern, daß es schließlich aus dem Walde herauskallt, wie hineingerufen wird. (Lebhafter Beifall.) Wie ich es schon in der Kommission getan habe, möchte ich mich aber nochmals gegen die Veruche verwahren, die kaiserliche Regierung für einzelne dieser Kundgebungen in der deutschen Presse verantwortlich zu machen.

Ich kann nur wiederholen, was der Reichstanzler hier vor einem Jahre gesagt hat: Wir kennen keine realen Gegensätze, die einem friedlichen Nebeneinanderleben der beiden Nachbarländer Rußland und Deutschland hinderlich wären. Auch handelspolitische Schwierigkeiten, die demnach entstehen können, werden sich bei gutem gegenseitigen Willen schließlich lassen.

Die unsichere

Lage in Mexiko

Lage in Mexiko. hat eine weitere Verschärfung erfahren infolge des Konfliktes, der mit der Regierung der Vereinigten Staaten entstanden ist. Wirtschaftliche und persönliche Interessen deutscher Staatsangehöriger sind leider in hohem Grade durch den Bürgerkrieg in Mitleidenchaft gezogen. Wir haben uns bemüht, für die persönliche Sicherheit unserer in Mexiko lebenden Landsleute nach Möglichkeit Vorsorge zu treffen, und unsere Bemühungen sind glücklicherweise bisher von Erfolg begleitet gewesen. Was die wirtschaftlichen Schädigungen anlangt, so werden wir dazu Stellung zu nehmen haben, sobald die Ordnung in Mexiko wiederhergestellt ist. Die vorbereitenden Schritte haben wir bereits getan. Wir haben es freudig begrüßt, daß die Regierung der Vereinigten Staaten, mit der auch wir fortgesetzt die besten Beziehungen unterhalten, sich entschlossen hat, die Vermittlung der drei großen südamerikanischen Republiken anzunehmen. Die Verhandlungen der Vermittler werden am 18. Mai in Niagara Falls beginnen. Die weitere Entwicklung wird abzuwarten sein.

Ich richte an Sie die Bitte, uns in diesem Bestreben zu unterstützen. An den beiden großen Aufgaben, die uns gestellt sind, der Sicherung unserer gerade vom Glück nicht begünstigten geographischen Lage und der Entfaltung der wirtschaftlichen und kulturellen Kräfte Deutschlands in der Welt, arbeiten wir mit der Anspannung aller unserer Kräfte. Den Erfolg zu unterschätzen haben wir dann keinen Anlaß, wenn er sich zwar nicht sprunghaft, aber allmählich, sicher und in stetigem Wachstum einstellt. (Lebhafter Beifall.)

Der Sozialdemokrat:

Abg. Wendel (Soz.). Was wir hier zu hören bekommen haben über die auswärtige Lage, das ist den aufmerksamen Zeitungslesern längst bekannt. Es gibt kaum eine Partei, der das etwas verschwommene Gesicht unserer auswärtigen Politik gefiele. Wenn der Engländer überall in der Welt geschäftet wird, so kommt das daher, weil man weiß, er ist ein freier Bürger eines freien Landes. Bei uns kann er sich zwar nicht sprunghaft, aber allmählich, sicher und in stetigem Wachstum einstellt. (Lebhafter Beifall.)

Friede und Freundschaft mit dem französischen Volk.

Friede und Freundschaft mit dem französischen Volk. ebenso wie es auch umgekehrt der Fall ist. Der Medaillonsgedanke hat dort keine Geltung mehr. (Sehr richtig! bei den Soz.) Auch das Abjehrschreiben des Kronprinzen an sein Infanterieregiment hat wiederholt bei den Wahlkämpfen in Frankreich herhalten müssen, weil man dort für den Frieden fürchtet, wenn der kaiserliche Altadmiral einmal zur Regierung kommt. Die Millionen von Sozialdemokraten sind das Kanonensfutter, wenn es zum Kampfe kommt. Sie wollen nicht, daß es dazu kommt. Das Gefühl der internationalen Solidarität der Kulturvölker wird das Schicksal uns nicht aus dem Herzen reißen, und wenn es jenseits der Vogelnest beist: Es lebe Deutschland, so sage ich Vive la France! (Es lebe Frankreich!) für wahr ein herrliches Schlusswort für einen deutschen Abgeordneten! (Lautes Lachen bei den bürgerlichen Parteien. Beifall bei den Soz., wiederholtes Lachen.)

Der Zentrumredner:

Abg. Dr. Spahn (Zentr.). Das „friedliebende“ Frankreich schärft mit seinem Gelde das russische Schwert gegen uns. Damit erlebte sich die ganze Phrasologie des Vorredners. (Sehr richtig!) Bei der Betrachtung der auswärtigen Politik müssen wir davon ausgehen, daß

unsere wirtschaftliche Erstarkung

unsere wirtschaftliche Erstarkung. für die internationale Zukunft des deutschen Volkes von überwiegender Bedeutung ist. Die 27 Millionen, die wir dem Auswärtigen Amt geben, sind nicht die alleinigen Summen, die wir aufwenden, damit das auswärtige Amt seine Aufgabe erfüllt, sondern es gehören auch dazu die für unser Heer und unsere Flotte aufgewendeten Summen. Eine gute auswärtige Politik läßt sich nur betreiben, wenn eine entsprechende Macht hinter ihrem Rücken steht. (Sehr richtig!) In militärischer Hinsicht können wir sagen, daß wir einzelnen Großmächten gegenüber nicht zurückstehen. Aber nicht bloß das Heer steht dem Auswärtigen Amt bei seiner Politik zur Verfügung, sondern für die Gleichgewichtspolitik kommen auch andere Momente in Betracht.

Unsere Interessen am Balkan

Unsere Interessen am Balkan. sind wesentlich wirtschaftlicher Natur. Vor dem Balkankrieg betrug unser Absatz dorthin 220 000 000 M., von denen 35 Prozent nach Bulgarien und Serbien, 18 Prozent nach Griechenland und 34 Prozent nach der Türkei gegangen sind. Was Albanien anbetrifft, so ist es ein Trost, daß dem albanischen Fürsten Geld geborgt worden ist, denn wenn einmal Gläubiger des Landes da sind, so ist das Land in seinem Bestand gesichert, weil die Gläubiger ein Interesse an seinem Bestand haben.

Die Bevölkerung in Europa setzt sich zusammen aus Germanen, Romanen und Slaven. Den Dreibund bildet das germanische Deutschland, dann Oesterreich, das allerdings erheblich slawische Bestandteile hat, und das romanische Italien. Für Oesterreich muß der

Dreibund

Dreibund. der Eckstein seiner Politik bleiben, weil Deutschland und Oesterreich auf Grund ihrer geographischen Lage dauernd auf die gegenseitige Hilfeleistung angewiesen sind. Auch Italien hat ein großes Interesse an der Erhaltung des Dreibundes. Die Aufgabe des Dreibundes ist die Erhaltung des Friedens. Diese Aufgabe hat die Diplomatie im Dreibund geleistet. Sie hat uns in den letzten Jahren trotz der Balkanverwicklungen den Frieden erhalten.

England und Deutschland haben weitgehende gemeinsame und verhältnismäßig geringe gegensätzliche Interessen. Sie sind selbst die besten Abnehmer ihrer Waren. Wir beziehen von England das meiste, und England kann uns auch nicht entbehren. Unser Handel ist im Gegensatz zu England überwiegend Landhandel, der englische ist Seehandel. Von unserer gesamten Ausfuhr kann überhaupt nur ein Drittel in Wettbewerb mit der englischen Ausfuhr treten, soweit Uebersee in Betracht kommt und nicht bloß das Festland. England ist wirtschaftlich mit angehängen auf unsere Kolonien. Es braucht an Baumwolle jährlich für 1 200 000 000 M., Deutschland für 550 000 000 M.

Dreibund

Dreibund. haben sich gegenüber der Zusammensetzung des Dreibundes Angelegenheiten, Romanen und Slaven zusammengefunden. Diese Verbindung dreier verschiedener Nationalitäten wird ein dauerndes Zusammenarbeiten nicht erhalten können. Dabei bestehen zwischen England und Rußland unüberbrückbare Gegensätze in der Weltpolitik. England ist trotz seiner weitgehenden Rüstungen von Sorgen nicht frei. Das hat sich gezeigt in der Rede, die Sir Edward Grey vor wenigen Tagen über Englands Stellung zur Kriegskontrolle, zur Blockade und zur Behandlung des Privateigentums im Kriege gehalten hat. In dieser Rede ist auch davon gesprochen, daß die Kauffahrtschiffe nicht in bewaffnete Schiffe umgewandelt werden dürfen. Diese Frage wurde bereits 1907 im Haag und 1909 in London behandelt ohne gelöst zu werden. Noch schlimmer sind die Sorgen der englischen Regierung in bezug auf die inneren Verhältnisse Englands.

Mit

Rußlands Emporkommen

Rußlands Emporkommen. ist das Aufsteigen der ganzen Slavenvolk verknüpft. Rußland wirkt auch auf die Slaventriebe ein, die an unserer Grenze wohnen. Hiermit steigt Rußlands Bedeutung von Jahr zu Jahr. Das russische Volk, russisches Land, russische Sprache müssen meines Erachtens in viel intensiverer Weise als bisher in unseren Studienkreis gezogen werden. Deutschland und Rußland haben die engsten wirtschaftlichen Beziehungen. Vom deutschen Gesamtmarkt entfallen auf Rußland 2 1/2 Milliarden M., während wir für 1 1/2 Milliarden M. Waren aus Rußland beziehen. Ich will die Beweislast dieser Zahlen nicht überschätzen, aber das tun sie dar, daß man den deutsch-russischen Handelsvertrag nicht für die Ursache gewisser Verstimmungen zwischen den beiden Völkern halten darf.

Im Stillen Ocean entwickeln sich

Weltprobleme der Zukunft.

Weltprobleme der Zukunft. Die folgenreichere Umgestaltung, die sich in China vollzogen hat und die unabänderlich weitergeht, ist für unser Wirtschaftsleben von der allergrößten Bedeutung. Es ist Aufgabe unserer auswärtigen Politik, mitzuhelfen, daß wir an diesem Lande unsern Anteil erhalten durch Handel, Kapital und Intelligenz für unsere Industrie. Wer in China wirken will, der muß Land und Leute, der muß chinesischen Geist und die chinesische Sprache kennen. Auf dieses Ziel hinzuwirken, ist auch eine Aufgabe unserer auswärtigen Politik.

Zum Schluß noch eines: Von unserem Kaiser ist der Satz ausgesprochen worden, er stelle das ganze Volk, sein Heer und sein Haus unter den Schutz des Kreuzes. Auch für unsere auswärtige Politik sind die

Grundsätze des Christentums

Grundsätze des Christentums. maßgebend, und wenn das Deutsche Reich nach diesen Moralgrundsätzen die auswärtige Politik mit der intensiven Tätigkeit führt, die wir von ihm zu verlangen berechtigt sind, dann glaube ich, wird ihm und uns der Erfolg nicht ausbleiben, um den wir für uns und unsere Nachkommen Sorge zu tragen haben. (Lebhafter Beifall im Zentrum.)

Im weiteren Verlauf kamen noch von den Nationalliberalen Prinz zu Schönau-Carolath, vom Freisinn Abg. Götthein, von den Konservern Dertel und von der Reichspartei Schulz-Bromberg zu Wort.

Preussischer Landtag.

Es geht jetzt an die Aufarbeitung der aus den verschiedenen Etats zurückgestellten Kapitel und Titel. Dabei ging es gestern zuerst um das Wohl der Altpensionäre, eine Frage, die schon in der Budgetkommission eingehend beraten worden war und bei der es dort auch zu einer Einigung der bürgerlichen Parteien gekommen war. Die Kommission hatte denn auch einen Antrag auf eine gesetzliche Regelung der Bezüge der Altpensionäre und deren Hinterbliebenen in der Weise, daß den Altpensionären ohne besonderen Antrag eine Pensionszulage gewährt wird, die nach Prozentförm des Unterschiedes zwischen der alten und der nach den neuen Pensionsgesetzen zu berechnenden Pension festgesetzt wird, vorgelegt. Der Finanzminister Dr. Lenke vertrat aber auch gestern wieder hartnäckig den ablehnenden Standpunkt der Regierung, die von einer gesetzlichen Regelung nichts wissen will, sondern nur von Wohlthaten an die Altpensionäre. Alle Parteien ließen durch ihre Redner ihre Bedauern über diesen Standpunkt der Regierung ausdrücken. Vom Zentrum trat dieses Abg. von Hagen, der auch noch hervorhob, daß das Zentrum um so mehr sich für den Kommissionsantrag, der vom Abg. von Götthein (konf.) herrührt, erklären könne, als das Zentrum schon im März 1913 einen gleichen Antrag gestellt habe. Der Antrag fand dann auch einstimmige Annahme im Hause.

Bei dem Titel Dienste in menseverhältnissen kam es zu einer längeren Geschäftsordnungsdebatte, in deren Mittelpunkt



Kölner Zentrumspartei

Zu den hierunter bezeichneten Veranstaltungen sind die Herren Vertrauensmänner dringend eingeladen. Ausweisarten mitbringen! Auch sonstige Parteifreunde sind sehr willkommen, sofern sie sich durch die Parteimitgliedskarten für das laufende Jahr ausweisen können.

Freitag, den 15. Mai: abends 9 Uhr, bei Kappler, Apostelstraße 8, Vertrauensmänner-Versammlung. Tagesordnung: Wichtige Punkte und Ergänzung der Liste der Vertrauensmänner. Nach der langen Ruhepause darf wohl mit vollzähliger Erschienen gerechnet werden.

die Besoldungsordnung stand. Es lagen nämlich zu diesem Titel eine Reihe von Anträgen auf Aufbesserung der Beamten vor, die man bis zur Besoldungsordnung zurückstellen wollte, wenn es noch zur Verabschiedung dieser Besoldungsordnung in der jetzigen Tagung käme. Freiherr von Hedlich fragte deshalb den Finanzminister, ob die Regierung noch besonderen Wert auf die baldige Verabschiedung der Besoldungsvorlage lege. Der Finanzminister bejahte diese Frage in sehr bestimmter Weise und stellte es sogar als wünschenswert hin, auch diese Vorlage zu verabschieden, ohne Rücksicht auf die gleiche Vorlage im Reich. Er betonte weiter lebhaft, daß es der Regierung am Herzen liege, die Aufbesserung den Beamten möglichst bald zuzukommen zu lassen. Über der Pferdesatz kam zum Schluß: Voraussetzung ist, daß das Haus nicht über den Rahmen der Regierungsvorlage hinausgeht. Auf diesen Punkt konnte man in der Geschäftsordnungsdebatte und bei diesem Titel nicht eingehen, man stellte die Anträge bis zur Besoldungsvorlage zurück. In zweiter Lesung wurde zum Schluß noch das Gesetz über die Dienstbegehren der Krankentassenbeamten angenommen.

Ein neues Suffragettenmandor.

London, 15. Mai 1914. Zwei Suffragettenführerinnen, Frau Drummond und Frau Darre-Fog, eröffneten gestern eine neue Kampfmethode. Beide waren vor das Polizeigericht geladen, um sich wegen aufreizender Reden zu verantworten. Statt jedoch dort zu erscheinen, pflanzte sich Frau Darre-Fog vor Lord Lansdownes Palais, und Frau Drummond vor Sir Edward Carson's Palais auf und erklärten, daß diese Herren auch aufreizende Reden über Ulster gehalten hätten, suchten sie Schutz bei ihnen. Sie verweilten hier mehrere Stunden, klingelten und klopfen an allen Türen, wurden von der Polizei mehrere Mal abgeführt, erschienen aber immer wieder und wiederholten die Komödie zur Belustigung des nach Tausenden zählenden Janhagels bis zum späten Nachmittag. Die Suffragetten brachten ihnen Speisen, Wärmeflaschen und andere Erfrischungen. Weider Lord Lansdowne noch Sir Edward Carson nahmen von den Wahlweibern Notiz. Die Polizei hat gegen die Weiber Verhaftungsbeehle erlassen. (Ihr Hinweis auf Carson und Lord Lansdowne war nicht unbedeutend.)

Um einen Fisch drei Menschen getötet.

Odessa, 14. Mai 1914. In Malschewskaja im Gouvernement Cherson ermordete der Bauer Julatich am Hochzeitstage seine 17jährige Frau und seine Schwiegermutter, die seinen Wunsch, ihm um Mitternacht einen Fische zu braten, nicht erfüllt hatten. Als der Mörder verhaftet werden sollte, erschoss er sich.

* Neuer Waffenschmuggel in Ulster. Während die parlamentarische Welt in Westminster eifrig bemüht ist, eine Lösung der Ulsterfrage zu finden, ist es den Ulstervolontären gelungen, die Polizei aufs neue zu überlisten. Wie gemeldet wird, ist es am Sonntag einem kleinen Dampfer gelungen, der Waffenschatz der an der Küste patrouillierenden Kreuzer und Zerstörer zu entgehen. An Bord hatte er zwanzig Maschinen-geschütze, die an einer bestimmten Stelle gelandet wurden. Diese wurden dann auf Automobilen von Ulstervolontären in das Innere der Ulsterprovinz geschafft.



TRICOT-UNTERKLEIDER

AUS GES. GESCH. MARKE. Kolonial-
deutscher DOA Baumwolle

Unerreicht in Qualität und Haltbarkeit
Alleinverkauf:

J. Raueiser & Cie.
Köln, Waldmarkt.

Luftschiffahrt.

Der Prinz-Heinrich-Flug.



Der Prinz-Heinrich-Flug wird am 17. Mai nach Frankfurt (Main) führen. Am zweiten Tage haben die Konkurrenten die Strecke Frankfurt-Köln-Frankfurt zurückzulegen. Die dritte Etappe berührt von Frankfurt (Main) aus Marburg, Kassel und Braun-schweig und endet in Hamburg. Die vierte Tagesetappe geht von Hamburg über Hannover, Minden, Gerdorf, Bielefeld, Münster, Osnabrück und Bremen wieder nach Hamburg zurück. Am fünften Tage wird zwischen Hamburg und Köln eine strategische Aufklärungsübung veranstaltet; eine weitere Aufklärungsübung ist für den 25. Mai in der Umgebung von Köln vorgesehen.

C Koblenz, 14. Mai 1914. Dem hiesigen Verein für Luftfahrt ist es gelungen, die deutschen Sturz- und Kurvenflieger Sablatnik und Foffer für den ersten Tag des Prinz-Heinrich-Fluges, Sonntag, 17. d. M., zu gewinnen. — Heute nachmittag fand die Eröffnung einer Ausstellung von Modellflugzeugen in der Festhalle statt. Es sind 350 Modelle ausgestellt; auch eine Reihe von Zeichnungen ist vorhanden.

R Frankfurt a. M., 14. Mai 1914. Während der Prinz-Heinrich-Flugtage wird im Rhein-Maingebiet zum erstenmal ein tiefen-blinkfeuer in Tätigkeit treten, das vom Turm des Feldberges im Taunus einen Lichtblitz in einer Stärke von 60 Millionen Kerzenkerzen ausstrahlt. Der Lichtschein kann auf der Erde in einer Entfernung von mindestens 80, von den Fliegern auf mindestens 120 Kilometer Weite gesehen werden. Die Anlage tritt am Samstag in Tätigkeit und wird bis Mittwoch den 20. Mai Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe sein. — Von den gemeldeten 40 Teilnehmern am Prinz-Heinrich-Flug zogen heute ihre Anmeldung zurück: Leutnant Wentscher (Mercedes), von Arnim (Argus), Beck (Mercedes), Bösig (Mercedes), Schüler (Doppeldecker Argus), Sommer (Gnom-Doppeldecker) und Weyl (Doppeldecker Argus). Es starteten demnach in Darmstadt bis jetzt 33 Flieger, und zwar 19 Militärflieger und 14 Industrie-Flieger, ferner außer Konkurrenz Oberleutnant Euren.

Neues aus Köln

Die Fertigstellung des Botanischen Gartens.

Aus dem Städtischen Nachrichtenamt wird uns geschrieben: Eine Stimme aus dem Lokalanzeiger behauptete kürzlich, daß schon seit vier Jahren das notwendige Geld für den neuen Botanischen Garten bewilligt und das Projekt fertig sei, daß aber dieses Projekt nicht voran komme. Das trifft nicht zu. Vor vier Jahren wurde lediglich bei dem Abschluß von Verträgen mit den Anliegern und Grundstücksbesitzern in der Nähe der Flora die Anlage eines neuen Botanischen Gartens angeregt an das Gelände der Flora in Aussicht genommen. Es bedurfte indes mehrjähriger Verhandlungen mit den umliegenden Grundbesitzern und insbesondere mit der Flora, um die Grundlagen für das Projekt zu finden. Erst am 19. Dezember 1912 wurde der Vorrentwurf mit Kostenüberschlag von der Stadtverordneten-Versammlung genehmigt und von diesem Zeitpunkt an haben die ersten Arbeiten: Vermessungen, Erdbewegungen, Wegeanlagen und Baumpflanzungen begonnen; sie wurden dann im Laufe des Jahres 1913 so gefördert, daß sie bis zum Frühjahr dieses Jahres fertiggestellt waren.

Das endgültige Projekt mit dem definitiven Kostenanschlag ist in der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 18. Febr. 1914 genehmigt worden. Die Öffnung des Gartens für das Publikum soll nach einem Beschlusse der zuständigen Kommission erst erfolgen, wenn der Garten in vollem Blütenstand steht, wenn vor allem auch die Gewächshauspflanzen im Freien aufgestellt werden können. Die Eröffnung des Gartens wird daher am 30. Mai erfolgen.

Auch diese städtische Anlage ist, entgegen der Ansicht des Artikelschreibers, von durchaus gartentechnisch und gartenkünstlerisch durchgebildeten Kräften geleitet und ausgeführt worden; sie wird daher nach ihrer Fertigstellung in ihrer Gesamtausführung sich den anderen städtischen öffentlichen Anlagen würdig anreihen.

Im Museum für Naturkunde (Stapelhaus) findet der nächste öffentliche Vortrag Sonntag pünktlich 11.15 Uhr statt. Hr. Prof. Dr. Janßen spricht über: Bilder aus der Stammesgeschichte der Tiere (mit Lichtbildern).

Ausstellung für das Gastwirtsgewerbe Köln 1915. Die Wirt-Innung hatte den Beschluß gefaßt, im nächsten Jahre eine Ausstellung zu arrangieren. Stadtb. Comp konnte als Leiter der gestrigen Innungsverammlung mitteilen, daß sich die Stadt Köln bereit erklärt habe, für diesen Zweck die Ausstellungshalle zur Verfügung zu stellen. In den geschäftsführenden Ausschuss für diese Ausstellung, die am 11. September 1915 eröffnet werden soll, wurde der gesamte Innungsvorstand gewählt.

Gegen die Nachtlokale. In der gestrigen Versammlung der Wirt-Innung wurde beantragt, man möge gegen das Nacht-leben in den Bars und Animierkneipen energisch vorgehen. Dem Wirtstand würde durch diese Lokale schwerer Schaden zugefügt ufw. Es kam zum Ausdruck, daß es schwer halten werde, in einer

Großstadt derartige Nachtlokale zu beseitigen. Es wurde eine Kommission gewählt, die mit dem Vorstände beraten, soll, welche Schritte in dieser Angelegenheit zu unternehmen sind.

Dem Andenken Vardenheuers. Am 23. Mai wird ein von der Stadt gestiftete Wüste des verstorbenen Geheimrats Prof. Vardenheuer im Bürgerhospital enthüllt. Die Wüste ist eine Schöpfung des Bildhauers Wih. Fajbender.

Neuer Tarif der Frechener Bahn. Die Direktion der städtischen Bahnen macht im Angelegenheit bekannt, daß mit dem 1. Juli ein neuer Tarif für Beförderung von Personen, Gepäck, Milch und Stükgütern im elektrisch betriebenen Binnenverkehr sowie für Milch und Frachttüdgut im Wechselverkehr zwischen Köln-Machener Tor einerseits und den Staatsbahnhöfen der Strecke Venzke-Oberbachheim andererseits eingeführt wird.

Schulhöfe als Kinderspielplätze. Um dem Bedürfnis nach Kinderspielflächen entgegenzukommen, sollen bis auf weiteres die Höfe der Schulen Frankstraße, Vivengasse und Wipperfurthstraße in der schulfreien Zeit den Kindern der betreffenden Schulbezirke zu Aufenthalt und Spiel freigegeben werden, und zwar nicht nur den schulpflichtigen, sondern auch den jüngeren Kindern, letzteren in Begleitung der Mutter. Als schulfreie Zeit gelten Mittwochs und Samstags die Stunden von 2—7, an den übrigen Wochentagen die Stunden von 4—7 Uhr nachmittags. Während der Ferien sind die Höfe an allen Wochentagen von 2—7 Uhr geöffnet. Sonntags bleiben sie geschlossen. Den Weisungen der Schulkontrolle ist Folge zu leisten. Es handelt sich bei dieser Maßnahme zunächst um einen Versuch, der selbstverständlich nur dann zu einer dauernden Einrichtung werden kann, wenn sich keine Unzuträglichkeiten herausstellen. Eltern und Kinder haben es also, wie das Städtische Nachrichtenamt schreibt, in der Hand, daß die Schulhöfe dauernd als Spielplätze verwandelt werden.

Diebe können alles gebrauchen. Aus dem Antikalienzimmer des Justizgebäudes am Appellhofplatz sind Antikalien aus dem verschlossenen Schrank abhanden gekommen. Die geschädigten Herren stellen dem, der die Roben zurückbringt, eine Belohnung in Aussicht.

Personalnachrichten.

Unter dem Vorsitz des Präsidenten der Handelskammer, Herrn Geheimen Kommerzienrat Dr. J. Neben DuMont, begannen heute die mündlichen Prüfungsjahre an der Handelshochschule. Es bestanden in dem ersten Prüfungstermin die Handelslehrerprüfung Karl Sewering aus Dortmund und Dr. Wilhelm Wulff aus Elberfeld.

Dem Eisenbahn-Lademeister Kalschauer und dem Rangiermeister Zell in Nippes ist das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber verliehen worden.



Damen-Täschchen

aparte Neuheiten in allen Preislagen

Portefeuille-Waren, Schultaschen,
Schreibmappen, Aktenmappen

A. Waldhausen

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs
Obenmarspforten 26.

Hohenlohe Hafer-Flocken

sind für Gesunde und Kranke, Kinder
und Erwachsene gleich nahrhaft und
wohl-schmeckend. Nur echt in Paketen
„mit der Schnittelin“

Spielwaren, Mal- u. Bilderbücher ufw.
in nur hervorragender Ausführung beziehen Sie am vorzuziehenden in
Friedrichs-W. Weiden, Spielzeugfabrik, Köln, Martinstraße 37.
Leistungsfähige Buch- und Stein-druckerei. Man verlange Offerten.



Statt jeder besonderen Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden u. Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, Mittwoch, den 13. d. Mts., vormittags 7½ Uhr, unseren lieben Sohn und Bruder

Hans Gerhard Geerling

nach langem, schwerem, in Geduld ertragenem Leiden, wohl vorbereitet durch den Empfang der h. Sterbesakramente der römisch-kath. Kirche, im Alter von 11 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Geerling Käthe Geerling.

Köln, den 14. Mai 1914.

Das Begräbnis findet am Samstag, 11 Uhr, vom Sterbehause Teutoburgerstraße 18 aus, statt. Die Seelenmesse wird am Samstag, vorm. 7¼ Uhr, in der Kirche Maria-Hilf gehalten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, für die herrlichen Kranzspenden und für die zahlreiche Beteiligung bei der Beerdigung unserer guten Mutter, sprechen wir hiermit allen unseren tiefgefühlten Dank aus.

Köln-Nippes, im Mai 1914.

Geschwister Wichelhaus.

Für Trauer:

Schwarze Kleider, Mäntel, Blusen, Röcke, Hüte, Handschuhe, Schleier, Kleiderstoffe

Kaufhaus

Michel & Co.

Köln, Hohe Str., Ecke Gürzenichstr., Burghöfen.

Drei Tropfen

Kaol

Kaol

schmutzigstem Metall Dauergranz Unentbehrlich f. Autos

Überall zu haben in Flaschen.



Trauer-Artikel

Stoffe, Kostüme, Mäntel, Hüte, Besätze, Schleier usw.

Sonderausstellung im Salon für schwarze Damenkleidung.

Auswahlentwürfe bereitwillig.

Kaufhaus Carl Peters

Breite Straße — Zeppelinfraße.

Neues aus Köln

Unter der Elektrischen. Heute morgen wurde ein Arbeiter, der von der Gubinsgasse nach der Merianstraße wollte, von der elektrischen Bahn erfasst und 5 bis 6 Meter weiter geschleift. Nach vielen Bemühungen gelang es den Berührungskisten, der am ganzen Körper schwer verletzt war, unter dem Wagen herauszuholen. Der Zustand des Mannes ist bedenklich.

Unfälle. Gestern Abend stürzte auf dem Gelände der Werkbund-Ausstellung am Westpavillon ein Gerüst zusammen, wobei zwei Zimmerleute aus der Höhe von etwa sieben Meter in die Tiefe stürzten. Einer der Arbeiter erlitt eine Gehirnerschütterung, ein zweiter einen Beinbruch. — Auf dem Bahnhof Bonntor wurde ein Fuhrmann von einem Fuhrwerk überfahren und so schwer verletzt, daß er mittels Krankenwagens ins St. Antonius-Hospital in Vahenhal gebracht werden mußte. — Von seinem Pferd wurde gestern Abend auf dem Blaibach ein Kutscher in den Rücken gestoßen und schwer verletzt.

In Köln-Langerich fiel heute vormittags ein 30-jähriger Monteur von einer Leiter. Er erlitt schwere Schädelverletzungen und wurde in das St. Vinzenz-Hospital nach Nippes gebracht.

Einkauf. In einem Hause an der Walfenhausgasse wurde eingebrochen und für mehrere hundert Mark Kleider und Schmuckgegenstände gestohlen.

Eröffnung des Spezial-Geschäfts für

Lignepain 105

Samstag, den 16. Mai nachmittags um 5 Uhr

Erstklassige Fabrikate für jede Figur passend zu sehr billigen Preisen

Anfertigung nach Maß sowie Reparaturen prompt und billigst.

Meister Bloß

Städt. Wohlfahrtsamt Düren (Rhld.).

Bei dem Wohlfahrtsamt der Stadt Düren (35.000 zumeist katholische Einwohner) ist baldigst die Stelle einer Fürsorgerin neu zu besetzen. Das Wohlfahrtsamt umfaßt u. a. die Fürsorge für Säuglinge, ältere Kinder, Tuberkulose und Krüppel. Die Fürsorgerin hat in Unterstellung der leitenden Ärzte die Aufgabe, an den Sprechstunden der Fürsorgerinnen teilzunehmen, die Mütter und sonstige Angehörige zu beraten und die nötige Kontrolle auszuüben. Eigentliche Pflegeleistungen kommen in Betracht. Anfangsgehalt 1600 M., bei Verdiensthaltung. Zuverlässige, gebildete, durchaus gesunde und rüstige Frauen und Mädchen im Alter zwischen 25 und 35 Jahren, die wenigstens in der Säuglingspflege gründlich ausgebildet sind, tunlichst das Krankenpflegerinnen-Examen bestanden haben und auch etwas Schreibarbeit verrichten können, werden um sofortige schriftliche Meldung unter Beifügung von Lebenslauf und Zeugnissen an das Bürgermeisteramt ersucht.

Düren, den 12. Mai 1914. Der Vorsitzende des Wohlfahrtsamts: R. Meyer.

Mit wenigen Groschen



können Sie Ihre Vermietungs-Anzeigen auch Zehntausenden von Lesern des LA zur Kenntnis bringen, die Sie auf andere Weise nicht erreichen!

Cöln-Frechen

Benzelrath-Güterbahn.

Am 1. Juli 1914 tritt ein neuer Tarif für die Beförderung von Personen, Gepäck, Milch und Süßwaren im elektrisch betriebenen Binnenverkehr sowie für Milch und Frachtfahrgüter im Wechselverkehr von Cöln-Frechen über die Güterbahn nach Frechen in Kraft. Der Tarif für den direkten Güterverkehr von den Stationen der Strecke Benzelrath-Blagheim einerseits und der Kleinbahn Cöln-Frechen andererseits vom 1. August 1914, sowie der Tarif für den direkten Güterverkehr im elektrisch betriebenen Binnenverkehr in Frage kommt, und der Tarif für den direkten Güterverkehr von den Stationen der Strecke Benzelrath-Blagheim einerseits und der Kleinbahn Cöln-Frechen andererseits vom 1. Dezember 1914 treten mit dem genannten Tage außer Kraft. Der neue Tarif enthält die besonderen Ausführungsbestimmungen zur Eisenbahn-Verkehrs-Ordnung, Bestimmungen für Beförderung von Eil- und Frachtfahrgütern sowie Bedingungen und Frachtlage für die regelmäßige Beförderung von Milch. Der Tarif enthält nur geringe Abweichungen gegen den bisherigen Tarif. Den Frachtlagen für Milch und Süßwaren sind die Einheitsätze der Preussischen Staatsbahnen zugrunde gelegt. Der Tarif ist bei der unterzeichneten Direktion sowie bei den beteiligten Stationen für 20 Pf. käuflich. Nähere Auskunft gibt die unterzeichnete Direktion.

Cöln, den 12. Mai 1914.

Direktion d. städt. Bahnen.

Dr. Ing. Kanfer.

Ende-Einrichtung, Vaillant

o Junkers, neu, fert. mont. 160 M.

gebrauchte, fert. montiert 100 M.

Wingen, Ruhr 10, n. Breitest. 5

Gewerbliche Anlage.

Die Firma Heinrich Schiele beabsichtigt auf ihrem Fabrik-Grundstücke Waghenerstraße 16 zu Cöln einen bereits aufgestellten Aufstichhammer in Betrieb zu nehmen. Nach Maßgabe des § 16 und folgende der Gewerbeordnung wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, etwaige Einwendungen gegen die beabsichtigte Anlage binnen 14 Tagen bei dem Stadtausschuss schriftlich in zwei Exemplaren oder zu Protokoll anzubringen. Die Zeichnungen und Beschreibungen liegen während dieser Zeit im Stadtausschussbureau zur Einsicht offen. Die Zeichnungen und Beschreibungen liegen während dieser Zeit im Stadtausschussbureau zur Einsicht offen. Die Zeichnungen und Beschreibungen liegen während dieser Zeit im Stadtausschussbureau zur Einsicht offen.

Nach Ablauf der vorgedachten Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden. Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird hiermit Termin auf Mittwoch, den 3. Juni 1914, vormittags 11 Uhr, auf dem Zimmer Nr. 10 des Verwaltungsgebäudes, Quatermarkt 1, zwei Treppen, unter dem Erdfloß anberaumt, daß im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder der Widerspruchenden gleichwohl mit der Errichtung der Einwendungen vorgegangen werden wird.

Cöln, den 14. Mai 1914.

Namens des Stadtausschusses:

J. W.

Wibermann.

Seht G. Kasperberg & Co.

M. 2.50. Off. u. B. 1039 a. d. 2.

Geß, Breitest. 85. 5

Ämtliche Bekanntmachung.

Am 1. Juni d. J. wird das in der Altstadt gelegene 9. Polizeirevier aufgelöst und in Braunsfeld durch Teilung des 16. und 27. Polizeireviers neu gebildet. Teile des alten 9. Polizeireviers werden dem 3., 8., 10., 11. und 12. Polizeirevier zugeteilt, während das 12. Polizeirevier einen Teil an das 24. Polizeirevier abgibt.

a. Dem neuen 9. Polizeirevier werden folgende Straßen zugeteilt.

Waghener Straße von 219 und 198 ab bis Stadtgrenze, An der Eisenbahn, Auf dem Hügel, Belvederestraße, Braunstraße, Schweiler Straße, Eupener Straße, Fürst-Pückler-Straße, Friedrich-Schmidt-Straße, Hermann-Pfau-Straße, Herrigstraße, Hiltstraße, Hülsstraße, Jockstraße, Junkersdorfer Weg, Kämpfensweg, Rischburgstraße von 235 und 26 ab bis Schluß, Alzenbachstraße von 91 und 90 ab bis Schluß, Klosterstraße von 4 und 11 ab bis Schluß, Landgrabenstraße von 54 und 55 ab bis Schluß, Moenicher Weg, Vorhineplatz, Maarweg, Paulstraße, Parriusstraße, Ralchdorffstraße, Rautenstrauchstraße, Ringstraße, äußere, von Dänerer Straße bis Eisenbahndamm Mengersdorf, Stadtwald, Nr. 2, 3 und 4, Stadtwaldgürtel, Stolberger Straße, Theresienstraße von 77 und 74 ab bis Schluß, Thonstraße, Vöngers-Straße, Vöngers-Straße von 299 u. 330 ab, Volgelstraße, Wärbach, Fort V, Wendelinstraße, Widdersdorfer Straße von 189 und 190 ab, Wiethestraße, Wülfenstraße, Ziegeleistraße.

Das 9. Polizeirevier wird dem 6. Kriminalbezirk zugeteilt. Die Verwaltung des Reviers hat der Polizeikommissar Eiste. Das Revierbureau befindet sich Waghener Straße 557 B.

b. Verteilung des alten 9. Polizeireviers auf die angrenzenden Reviere 3, 8, 10, 11 und 12:

Revier 3 erhält die Straßen: St. Agatha, Agrippastr. 1-15, 8-16, Blindgasse, Bürgerstraße, 1-5, 2. Hochporienbüchel, Hohe Pforte, Hohe Straße, 1-63, 2-66, Hofengasse, Krummer Büchel, Sternengasse, 1-13, 2-32. Revier 8 erhält die Straßen: Agrippastr. 17-109, 18-106, Antonierstraße, Antonsgasse, Lückenlocher, Lückenlocher, Lückenlocher, Lückenlocher, 28-44, Sternengasse, 15-95, 34-72, bzw. bis zur Peterstraße, Wollhake.

Revier 10 erhält die Straßen: Bayardgasse, Fleischmengergasse, 27A-39, 24-56, Lunengasse, Peterstraße, 37-57, Thieboldgasse, 87-139, 110-152.

Revier 11 erhält die Straßen: Fleischmengergasse, 1-27, 28-22, Peterstraße, 1-33, 2-34, Thieboldgasse, 63-85, 80-106.

Revier 12 erhält die Straßen: Alte Mauer am Bach, 15-63, 4-40, Bachengasse, Blaubach, 3-91, 2-88, Färbergasse, Großer Griechenmarkt, 1-101, 2-106, Kammgasse, 1-29A, 2-24, Kargasse, Rothgerberbach, 1-3, 2-32, Trappengäßchen, Wasserturmstraße.

c. Abtrennung von Teilen des 12. Reviers und Zuteilung desselben an das Revier 24:

Rathhäuserwall 30-62, Pantaleonswall 2-6, Siebenburgen vor den Trübenberg, Am, 37-53, 36-48, Ulrichgasse, 1-3 und 2, Walfenhausgasse, 55-65, 48-72.

Cöln, den 12. Mai 1914.

Der Polizeipräsident: von Gieseler.

Straßenbauarbeiten

In der Waterloo-, Bülow-, Bläker- und Schwerinstraße im Bezirk Nippes sollen öffentlich Verdingungen werden. Die Verdinghefte liegen im Zimmer 211, II. Stock des Stadthauses an der Bürgerstraße, während der Dienststunden zur Einsicht offen und können daselbst, solange der Vorrat reicht, gegen Porto und Bestellgeldfreie Einsendung von 1,20 M. bezogen werden.

Nähere Auskunft erteilt der Bezirksbauamte in Cöln-Nippes, Rutenstraße 7.

Angebote sind verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Mittwoch, 27. Mai 1914, vormittags 11 Uhr, im Zimmer 211 des Stadthauses, einzureichen, woselbst zur angegebenen Zeit die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Anbieter stattfindet.

Cöln, den 14. Mai 1914.

Namens des Stadtausschusses:

J. W.

Wibermann.

Seht G. Kasperberg & Co.

M. 2.50. Off. u. B. 1039 a. d. 2.

Geß, Breitest. 85. 5

Bahnen der Stadt Cöln.

Aus Anlaß der Eröffnung der Rheinbahn-Ausstellung wird von Samstag, den 16. d. Mts. ab zwischen Museum und der Ausstellung der Straßenbahnverkehr aufgenommen.

Die Wagen verkehren vorläufig alle 5 Minuten.

Cöln, den 14. Mai 1914.

Direktion der städtischen Bahnen

Dr. Ing. Kanfer.

Verdingung.

Für den Neubau des städtischen Walfenhauses in Cöln-Nippes soll die Hochbau-Einrichtung vergeben werden. Die Verdingungsentwürfe liegen bei der unterzeichneten Dienststelle im Stadthaus an der Bürgerstraße, Zimmer Nr. 435, zur Einsicht offen und können gegen Porto und Bestellgeldfreie Einsendung von 1,20 M. von dort bezogen werden.

Die Öffnung der Angebote findet am Montag, den 15. Juni 1914, vormittags um 11 Uhr statt.

Cöln, den 14. Mai 1914.

Städt. Maschinenbauamt.

Meyer

den Flugplatz in Ducc abgehalten. Es wird in der Zeit vom 19.-26. September abgehalten werden.

Theater und Konzerte

Deutsches Theater, Köln. (Gastspiel des Düsseldorf-Schauspielhauses). Samstag, den 16. d., findet die Uraufführung der Sternheim'schen Komödie Der Enob statt. Mit dieser interessanten Grotteske kommt Karl Sternheim, dessen Bürger Schappel und Enob das Repertoire der Berliner Kammerspiele befeuert, zum ersten Male auf einer Kölner Bühne zu Wort. Das Stück inszeniert Fritz Holl, die Titelfolle spielt Artur Ehren.

Standesamt der Stadt Köln. (Vom 14. Mai 1914.)

Sterbefälle. Heinrich Hermanns, Kaufmann, 71 J., Pantaleons-Mühlengasse 29. - Ottilie Herzberg geb. Salomon, 68 J., Engelbergstraße 41. - Ida Maack geb. Reinard, 46 J., Eulengarten 16. - Heinrich Kros, 42 J., Im Stavenhof 20. - Ferd. Braun, Polier, 60 J., 44 J., Alte Mauer am Bach 50. - Erna Levi, 23 J., Brühlstraße 60. - Rob. Erpenbach, 7 J., Zugweg 10. - Jakob Lehmann, Fuhrmann, 50 J., Alte Mauer am Bach 10.

Standesamt Köln-Eindenthal. (Vom 14. Mai 1914.)

Sterbefälle. Leonh. Stemmler, Küfer, 69 J., Köln, Pfälzerstr. 44. - Franz Bernh. Franke, 80 J., Köln, Drachenfelsstr. 7. - Maria Steven, Ordensschwester, 38 J., Köln, Cleverstr. 88. - Emil Otto Barthaus, 10 J., Köln-Deutz, Ulfenstr. 40.

Aus Köln-Nippes.

Roten Kreuz. Im großen Saale des Tiboli werden Samstagsnachmittag um 4 und 9 Uhr Lichtbildervorträge gehalten und lebende Bilder gestellt. Der Vortrag um 4 Uhr ist hauptsächlich für Schüler bestimmt. Die Veranstaltung geht vom Samariterverein und der Freiwilligen Sanitätskolonne zu Köln-Nippes aus zum Besten der Roten-Kreuzsammlung.



Luftschiffahrt.

Die ersten Flüge in Südwest. Die in Smatop und eingetragene deutsche Flugexpedition, an deren Spitze Bruno Lückner steht, veranstaltet heute die ersten Schiffsflüge. Die Vorführungen verliefen ohne Zwischenfall und erregten allgemeines Interesse.

Frau Pallier, eine kühne französische Fliegerin, will in einem der nächsten Tage in Villacoublay mit Eindecker einen Flug Paris-Berlin unternehmen. Frau Pallier widmet sich seit zwei vollen Jahren dem Flugsport und gewann im vorigen Jahre den für den längsten Dauerflug einer Pilotin ausgeschriebenen Femina-Pokal.

Das Gordon-Bennett-Rennen der Flugzeuge wird, trotzdem das Bad Wagh eine Unterstützung erst von 100.000 Frsch. und nachher sogar 101.000 Frsch. angeboten hatte, auf dem Vierter-

Der Arbeitsmarkt

wird mittags schon um 1 Uhr
an folgenden Stellen ausgehängt:

Maximilianstr. 37 im Torweg - Breitestr. 85 im Lesefenster
- Annahaus - Kathol. Gesellenvereine Breitestr.,
Dagobertstr., Josephstr. - Bezirksvertretungen:
Elsaßstr. 34, Hohepforte 6, Severinstr. 144, Ubierring 2,
Ehrenfeld: Körnerstr. 5, Nippes: Viersenerstr. 6,
Deutz: Tempelstr.

Arbeits-Markt

Dem Suchenden Hilfe bis zum Erfolg!

Zeilenpreis 13 Pf., für auswärts 25 Pf.
Vierte Aufnahme frei.

Stellengesuche von jüngerem kaufmännischem,
technischem und gewerblichem Personal, ebenso Arbeits-
gesuche von männlichem und weiblichem Haushaltungs-
personal werden mit nur 10 Pf. die Zeile berechnet.
die vierte Aufnahme erfolgt kostenfrei.
Offerteng. bühr bei Buchstaben-Anzeigen 25 Pf.

Offene Stellen

Heimarbeiterinnen

finden bei uns dauernde und lohnende Beschäftigung.
Bierbaum-Proenen, Domstraße 59 67, Loreing.

In unseren Nähfabrik größere Anzahl Näherinnen
suchen wir die bereits in elektrischem Betriebe tätig waren (englische
Arbeitszeit).
Bierbaum-Proenen, Domstraße 59 67, Loreing.

Redegewandte
Herren

finden als Platzvertreter durch
provisionellen Verkauf bei
realen, vornehmlich internen
höhen Einkommen.
Verdienstmöglichkeit unter
grenzt. Schon bei einem Auf-
trag 10 M. Verdienst möglich.
Betreffender muß mit den Ver-
hältnissen Kölns u. Umgebung
genau vertraut sein.
Offerten mit Bild und Lebens-
lauf unter Angabe der Re-
gion erbeten unter 748 an die
Geschäftsstelle d. Bl.

Gesucht für sofort
jüngerer
Hochbautechniker,
guter Zeichner, der imstande ist,
nach Skizzen die Ausführungs-
und Detailzeichnungen zu ein-
fachen landlichen Gebäuden zu
bearbeiten. Lebenslauf, Zeug-
nisabschriften u. Gehaltsan-
erb. unt. A 102 a. d. G. d. Bl. * 4

Gür mein Heftgeschäft suche
einen (nicht
ordentlichen unter
16 Jahren) aus braver kath.
Familie. Kost u. Logis in mei-
nem Hause. Solcher die abfahren
können wollen sich melden. J.
Weismantel, Köln, Malzbüchels-
str. 10.

Junge vom Lande, 16 J., für
Hausarbeit und Wirtschaft
loft gesucht.
Klosterbrauerei, Ursulakloster 1.

Zuverlässiges
Mädchen

für Küche u. Hausarbeit
für kl. herrschaftl. Haus-
halt gesucht.
Göbenstraße 3, Hochp. 6

Schweinemetzgerei.

Tätige Verkäuferin
gegen hohen Lohn gesucht. b
G. Gierling, Weyerstr. 81.

Ein älteres Mädchen

o. Witwe zur Führung eines
frauenlosen Haushaltes (Vater
u. Sohn) gesucht. Zu meld. Sonnt.
Sücheln 6, Breitenstr. 22.

Verkäuferin

gekauft für gemischtes Waren-
geschäft auf dem Lande. Photo-
graphie, Zeugnisse erwünscht. *
Off. u. C 340 a. d. G. d. Bl.

Haushälterin

für bald gesucht in mütterlichem
Haushalt, 6 Kinder, Alter 2 1/2
bis 12, 4 davon in der Schule.
Off. u. B 1077 an Breitenstr. 85. b

Mädchen

vom Lande gegen
alle Hausarbeit zu zwei Pers.
mit Gehalt gesucht. Näheres
B.-Gladbach, Wilhelmstr. 117.

Saubere Putzfrau

für einige Stunden des Sams-
tags gesucht.
Nippes, Frauenheimerstr. 54, I.

Gesucht ein in allen häusl.

Arbeiten gewandtes
Mädchen, nicht u. 20 J., zum sofort. Eintritt.
Postdirektor Demmler,
Lupusstraße 6, II.

El. erfahre. Alleinmädchen

in best. ruh. Haush. (3 Pers.,
keine gr. Wäsche) gesucht. Deutz,
Mühlheimerstr. 3, Zimmermann b

Junges
Dienstmädchen

in kleinen ruh. Haushalt sofort
gekauft. Stammheimerstr. 54, 2 b

Prop. Verkäuferin für
Metzgerei gesucht.

Zerd. Schäfer, Euskirchen,
Commerstraße.

Ein Mädchen

von 16-17 Jahren sof. gesucht.
Jakob Nikolai
Ponthelm.

Schweinemetzgerei.

Tätige Verkäuferin sofort gef.
Nippes, Wilhelmstr. 59.

Braves kath. Mädchen

welches etwas kochen kann, sof.
gekauft. Runibertschloß 19, II.

Geheimes Mädchen für

Hausarbeit b. hoh. Lohn
in kl. best. Haushalt gesucht.
Bismarckstraße 33, II.

Junges, braves Dienstmäd-
chen für alle Arbeiten in

jungerm Haushalt per 1. Juni
gekauft. Teutoburgerstr. 2, III.

Junge tüchtige Mädchen alle

4 Wochen 2 Tage gesucht für
bessere Privatwirtsch. Anfr. b.
Frau Stahl, Ehrenstr. 86, 2. Et.

Junges Mädchen

zum Milchaustragen gesucht.
Nippes, Kampenstr. 54.

Zuverlässiges Mädchen, nicht

unter 30 J., in der bürgerl.
Küche erf., für alle Hausarb. sof.
gekauft. Mozartstr. 60, II., 10-12.

15-jähr. Mädchen f. l. Haus-

arbeit, keine Wäsche, gesucht!
Rotgerberbach 10, part.

Eine Putzfrau für Samstag-

nachmittag gesucht. Frau
Ant. Rath, Waisenhausgasse 70.

Jg. Mädchen f. l. Haus-

arbeit
Lungengasse 57, b

Brav. kath. Mädchen in klein.

bürgerl. Familie gesucht.
St. Apertstraße 56.

Jung. Mädchen für Kind aus-

zuführen gef. 1/2-1 1/2 Uhr.
Off. u. 732 a. d. G. d. Bl.

Eine bessere kath. Frau

3 Wochen u. Puppen gesucht.
Mauritiussteinweg 86.

Stellengesuche

Kinderl. junges Ehepaar
vom Lande sucht

Vertrauensposten

irgend welcher Art. Kautions-
kann gestellt werden.
Off. u. C 341 a. d. G. d. Bl.

Für einen Jungen kathol.
in der Diapora lebend. Eltern
wird Lehrstelle in Köln zur
Erlernung der Konditorei
bei kath. Meister gesucht.
Zur Ausnahmestellung ist das
Diplom unter C 343 an die
Geschäftsst. d. Köln. Loc.-Anz.

Hansburlesche etc.

sucht junger, kathol. Mann
Stellung. Gefl. Offerten unt.
729 an die Geschäftsst. d. Bl.

Junger Mann sucht für sofort
oder 15. Mai dauernde
Stellung
am liebsten auf Bauwesen
oder dgl. Gefl. Offert. erbeten
nach Brannenweil postl. u. Nr. 90.

Jg. unabh. Mann sucht

Posten a. Radfahrer etc.
Ang. u. 697 a. d. G. d. Bl.

Solider kräft. junger Mann,

Halb-Jubiläumstag Stellung
gekauft. Off. u. 743 a. d. G. d. Bl.

Im Haushalt durchaus tüch-

tiges Fräulein, vorzügliche
Köchin, sucht, gestützt auf prima
Zeugnisse.

Stellung als

Haushälterin
bei einigem Herrn auf An-
fang Juni.

Angebote erbeten an Frau
Maria Bader in Bad-Oberdorf
bei Hinkelang, bayr. Algäu. b

Einfaches Fräulein

vom Lande sucht Stellung als
Hausb. Es wird mehr auf gute
Behandlung als auf hoh. Lohn
gekauft; nur im Kreis Köln.
Off. u. M 81 a. d. Hauptvertr.
Nippes, Weyerstr. 6.

Ein in allen Hausarbeiten er-

fahrenes, gut erzogenes
Mädchen

wünscht weitere Ausbildung in
herrschaftl. Küche. Mögl. gefl.
Familienanfr. Gefl. Offert. u.
500 an Sieg-Rhein. Volksblatt,
Siegen.

Suche für meine Tochter, 20

Jahre alt, eine
Stelle als Stub-
gekauft. Sucht in gut
kath. Hause bei Familienanfr.
Off. unter X 100 postlagernd
Quadrath bei Bergheim.

Suche für meine Tochter

Lehrstelle in kath. Hause
Manufaktur od. Gemischtw.-
Geschäft. Station im Hause.
Gefl. Offerten an H. Müller,
Härth, Duffesbachstraße.

In Damenkonfektion

oder
Geschäft, nicht Warenhaus, sucht
ig. kräft. Mädchen Stelle als Stub-
mädchen, wenn mögl. Station i. H.
Off. u. M 78 an die Haupt-
vertr. Nippes, Weyerstr. 6.

Suche für Schwester, 25 J. alt,

die im eld. Gesch. tätig war,
Stelle als Verkäuferin in Gemischt-
od. Kolonialw.-Gesch. zur weit.
Ausb. bei fr. Station. Off. u.
K 814 a. d. Hauptvertr. Köln. Loc.-Anz.

Robes.

J. Mädch., w. die Prüf. g. b., sucht
Stelle f. sich weit. ausb. a. l.
in F.-A. Brauweiler 130.

20jährig. Mädchen

sucht Beschäftigung für Haus-
arbeit und Gehalt.
Ehrenfeld, Marienstr. 2b, 2. Et.

Junge Verkäuferin

sucht Stelle in Kolonial-
warengeschäft.
Off. u. E. E. postl. Bilanz. b

Angebote und Gesuche kleinerer
Wohnungen kosten nur 10 Pf. die Zeile bei
Vorauszahlung. Vierte Aufnahme frei. Offerten-
Gebühr bei Buchstaben-Anzeigen 25 Pf. : : :

Kölner Wohnungsnachweis

Vermietungsanzeigen u. Mietgesuche
haben im Kölner Local-Anzeiger schnellen und
sicheren Erfolg, wie zahlreiche Anerkennungs-
schreiben bestätigen. : : : : :

Zu vermieten

Wohnungsnachweis
der wirtschaftl. Vereinigung
Cöln-Klettenberg
Nachweistafeln
Luxemburgerstr. 10
Petersbergstr. 10

Wohnhaus

Garnisonstadt Euskirchen
(Wollmannstr., Semin.,
Präparanden, Sch. Zög-
terhause) mit 9 Zimmern,
Hausgärten, fast neu, massiv,
Eingang von 2 Straßen, Nähe
Pflanzstraße und Markt

Sofort zu vermieten

per Jahr 700 Mark. Besonders
geeignet f. Kaffeehaus. Näh. durch
J. S. Rich, Mühlentorstr. 8

Großes Entresol

Kreuzgasse Nr. 26

über dem Restaurant Alter Post-
hof für ruhigen Geschäftsbetrieb
zu verm. durch die Eigentümer
Erben Trimborn, O. m. b. H.,
Hohenzollernring 49, I. Adl.

Der Hausmeister Rogmann,
Glockengasse 13, III., zeigt die Räume.

Freundl. gut möbl. Zimmer ev.

zwei in kl. Fam. an achtb.
sol. Dame zu vermieten.
Näheres Palmstr. 21, I. Et. b

Herrsch. 2. Etage

Werderstr. 1

Nähe Kaiser-Wilhelm-Ring und
Stadtg. 6 Zim., Küche, einge-
bad. Bad, elektr. Licht, Bad, elektr.
Licht. Preis 1600 M. Hausmeister. Bescheid Bismarck-
straße 18, Hochp.

Brabanterstrasse 43

Nähe Friesenplatz, im Mittelp.
zwischen Stadtgarten u. Opern-
haus, schöne und helle abgetl.
1. Etage, enth. 6 Zimm., Küche,
einge. Bad, elektr. Licht usw.,
oder daselbst das Hochparterre,
enth. 5 geräum. Zimmer, Küche,
Bad usw. zu vermieten. db

Anfang Ehrenfeld

Vogelsangerstr. 17

Schöne große 1. Etage, abg.,
mit 7 Räumen, sofort billig zu
vermieten. Bescheid
daselbst im Bureau der Brauerei.

Schöner Laden

mit gr. Entresol u. Souterrain
im Alten Posthof, Glockeng. 11,
gleich zu verm. durch Eigentüm.
Erben Trimborn, O. m. b. H., in
Köln, Hohenz. Ring 49, I. Der
Hausmeister Rogmann, Glocken-
gasse 13, III., zeigt die Räume. b

Schön möbl. Part.-Zim. 3. v. m.

Korte, Moltkestr. 33, part.

Ruhensstraße 34A

in herrsch. Hause, ruh. Lage, mit
Garten. 1. Etage 6 gr. Zimmer,
Küche, Manf., usw., nächste Nähe d.
Ringstr. u. des Opernh., bald
zu vermieten. Die Wohnung
wird renoviert. Bescheid beim
Eigent. Erben Trimborn, O. m. b. H.,
Köln, Hohenzollernring 49, I. b

Nähe Deutscher Ring

Manbachstraße 169

in bestem Hause prachtvolle
abgetl. Wohnung, 2. Etage,
5 Räume (4 Zimmer u. Küche)
Erker, Gas, Keller, preiswert
zu 70 M. zu vermieten. *

Eltlicher Straße 60

Hochpart., 2. Etage.

je 7 Zim., K., hpl. Bad, elektr.
Licht, Leucht., Heizg., Kachelöfen,
Manf., usw. zu vermieten. Bescheid
beim Hausmeister und bei Er-
ben Trimborn.

Dasselstraße 31

2. Etage, Köln.

5 Zim., Küche, Bad, Manf.,
Keller für 75 M. pro Monat ab
1. Juni zu vermieten. b

Bescheid Souterrain und beim
Eigent. Rechtsanwalt Dr. Jul.
Trimborn, Hohenzollernring 49, I.

Lindenthal.

Hochpart., 5 R., gel. Geog. n. a.
Stadtwald u. d. Straßenbahn in
sehr ruh. Hause zu vermieten.
Klosterstraße 108.

Lütticherstr. 60

Hochpart. u. 2. Etage

je 7 Zim., K., hpl. Bad, elektr.
Licht, Leucht., Heizg., Kachelöfen,
Manf., usw. zu vermieten.
Bescheid bei Eigentümer Erben
Trimborn, O. m. b. H., Hohen-
zollernring 49, I.

Blumenthalstr. 11

herrsch. 1. Etage, 8 Zimmer,
Küche, einge. Bad, 2 Manf.,
Gas, elektr. Licht, Kachelöfen,
zu 2000 M. per 1. Juli zu ver-
mieten. Hausmeister. Bescheid
Blumenthalstraße 20, b

1. Etage

5 Zimmer u. Küche
für Etagegenossin

gekauft, zu verm. Blumacher,
Breitenstr. 132, Eing. St. Apert

Spichernstr. 10

vornehme ruh. Lage, Hochp.

6 gr. Z., Küche u. Zub. zu
verm. auch für b. Bäcker u. Ge-
schäfte g. weil extra Treppe
vorh. Bescheid d. b. Hausm. b

Landaufenthalt.

In ruhigem Hause ein möbl.

Zimmer mit Pension an ein-
zelne Dame billig zu vermieten.
Frau Witwe Hornsch,
Körsch.

Gemütl. möbl. sonn. Zim. b. frdl.
Cent. 2 Bett. a. 2 ord. Herr. od.
Dam. v. m. Am Trudenberg 27, p.

In gutem abgetl. Hause,

Nippes, Kreierstr. 22,

Linie Köln-Niedl, abgetl.,
Drei-Zimmer-Wohn.

zu 27 M. zu verm. Wäschekü-
che, Bescheid Karolingerring 24, I.

Abgetl. helle 2. Etage

5 Zimmer, Küche, Manf., Keller.

Koch- u. Leucht. per 1. 3. v. m.
Pantaleonswall 43, Ecke Pan-
teonsmühlengasse. Bescheid bei
1. Etg. u. Hausm. 59, Pennig.
Ecke Bürgerstraße.

Honnef a. Rhein

Möblierte Sommer-

u. Ferienwohnungen mit Küche
zu vermieten. Bahnhofstr. 4.

Nippes.

Hinterhaus, 6 Räume, nur an
Erwachsene zu vermieten.

Berger,
Florastr. 25, 3. Et.

Abg. 2. Et. f. Geschäst

Hohenzollernring 72

5 Räume, sofort zu vermieten.

Kalk, Nähe Humboldt.

4 Zimmer mit oder ohne Manf.
billig zu vermieten. Dasselbst
auch Werkstatt u. 2 Lagerräume.
* K. Kalk, Hauptstraße 132, II.

Kalk.

3 schöne Anbauzimmer an ruh.

Leute zu vermieten. Bescheid:
Robertstraße 17, I. Etage.

Erdentotal m. Wohn.

3. v. m. Ehrenf., Philippstr. 70, Besch.

1. Et. o. Köln, Reinoldstr. 13, II.

Schön möbl. Zimmer, Bräw.

mit 1 od. 2 Betten bill. zu verm.

b. Neue Wäldchenstr. 17, III.

Abgetl. 1. Etage,

3 Zim. 1 Küche zu vermieten.

Elisabethstr. 3, an d. Bonnerstr.

Abgetl. Etage, 3 Räume,
Küche u. Manf., zu ver-
mieten. Anfragen nachmittags
u. 5. Manbachstraße 148.

2 Zimmer 1. Etg. Hofw. an ruh.

hinderlose Leute sofort für
14 M. zu vermieten. Manbach-
straße 16. Bescheid 2. Etg. b

Nippes, Leipzigerplatz,

Unterh. 3 Z., Küche, Wintergart.

3. verm. Bescheid Florastr. 84.

Unterhaus

3 Zimmer u. Küche f. ruh.

3. v. Ländchenstr. 7, Besch. Nr. 3.

1. möbl. Zimm. in best. ruh.

anfr. junge Dame zu vermieten.

b. Brüberstraße 12.

2 Anbauzimmer an stille Leute
zu vermieten.

Elisabethstr. 4, Bescheid part.

2 Zimmer, 3. Etage an stille
Leute zu vermieten.

Blumenstraße 1.

Möbl. Zim. m. g. bürgl.

15 M. zu verm. Albertstr. 44, b

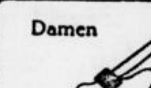
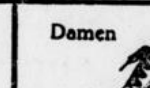
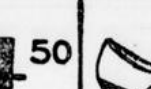
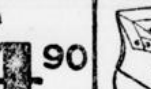
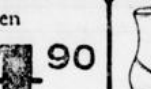
2 v. m. Peterstr. 28. Besch. p. b

Jg. Mädchen vom Lande, St.

in kl. Haushalt
Nippes, Hartwigstr. 84, II.

Aufsehen erregend billige Schuhe!

Da staunt der Laie und der Fachmann rundernt sich!

 Damen-Melton-Pantoffel In allen Farben von 35^h an	 Plüsch-Pantoffel, starke durchgenähte Ledersohle Damen: 1¹⁰ Herren: 1³⁵	 Damen und Herren Leder-Hausschuhe braun und schwarz Damen: 1⁹⁵ Herren: 2⁹⁵	 Damen und Herren Haus- u. Reiseschuhe braun und schwarz Leder mit biegsamer Sohle Damen: 2²⁵ Herren: 2⁹⁰	 Damen Leichte weiß Stoff luftdurchlässig - bequem 2⁴⁵	 Damen weiß Stoff leicht und elegant 2⁹⁵	 Damen weiß Stoff Derbyschnitt 2⁹⁵ und 3⁹⁵
 Damen 4⁵⁰ Chromleder, Derby, Lackkappen	 Damen 4⁹⁰ braun echt Chevreau Derbyschnitt	 Damen 4⁹⁰ Chromleder, Derby, Lackkappen	 Damen 5⁹⁰ braun echt Chevreau Derbyschnitt	 Herren 5⁹⁰ braun echt Chevreau od. schwarz Boxleder	 Herren 5⁹⁰ Chromleder, Derby, Lackkappen	 Herren 5⁹⁰ Chromleder, Derby, Lackkappen
 Kerniges Rindboxleder Gr. 25-26 27-28 29-30 31-35 2⁹⁵ 3⁷⁵ 4²⁵	 Mädchen und Knaben braun glatt Ziegenleder Gr. 18-21 22-24 25-26 3⁹⁵ 4⁶⁰ 5²⁰ 5⁵⁰ 5⁹⁰	 Kinder Schnür- und Knopfstiefel braun und schwarz Leder Gr. 18-21 22-24 25-26 1⁴⁵ 1⁹⁵ 2⁴⁵	 Kinder Chevreauhorse, Lack- kappen, Derbyschnitt Gr. 21-24 25-26 2⁹⁵ 3⁴⁵	 Kinder Kräftiges Rindboxleder Derbyschnitt Gr. 21-24 25-26 2⁹⁵ 3⁴⁵	 Reform-Sandalen braun Rindleder Naturform Gr. 25-26 27-28 29-30 2⁸⁰ 3²⁰ 3⁶⁰	 Reform-Sandalen braun Rindleder Naturform Gr. 31-35 34-35 36-42 43-45 4⁰⁰ 4⁴⁰ 4⁹⁰ 5⁵⁰

Köln, Tel. A 5317 **Schuhwarenhaus G. m. Verkaufsstelle der Schuhwarenfabrik** **Conrad Tack & Cie** **Breitestr. 12-14**

Capothüte
gutsitzende Formen v. d. billigsten bis zu d. elegantesten.
J. Schmidt-Wiegand
jetzt Altermarkt 10.

 **Meine Fahrräder**
sind absolut erstklassige Fabrikate
Triumph, Neckarsulm, Viktoria
sind weltbek. Musterzeugnisse d. Deutschen Fahrrad-Industrie.
Sämtliche Ersatz- und Zubehörteile. — Große Reparaturwerkstätte für alle Fabrikate.
Schlauchreifen — das Beste vom Besten — äußerst preiswert.
Friedr. Klein, Köln, Severinstrasse 243-245.

Spurlos verschwunden
ist aller Verräter über zu teuren Einkauf, wenn Sie bei unseren
konkurrenzlos billigen Preisen: Seidenbatist, Tülls, Gajons,
Boiles, Tüllstoffe u. sonst. Stickerien, ferner Spitzen, Seidenstoffe
u. Bänder, Ralchen, Befäße u. Kurzwaren kaufen.
Elberfelder Spitzenlager, Eigelstein 43. c
Bunzlauer Töpferwaren
zu 1/3 herabgesetzten Preisen (Gebund 6 Töpfe 403.) a
Töpferei Weber, Heumarkt, Ecke Malzmühle.

Wer gut bedient
sein will, kauft
auf

Teilzahlung nur bei Schröter & Co. Köln, Weyerstrasse 27.
Grosse Auswahl! Billige Preise!

Strengste Diskretion.
Wagen ohne Firma.
Lieferung franko.

Grösste Rücksicht
in
Krankheitsfällen.

Feuilleton des Kölner Local-Anzeiger. 15. Mai 1914.

Die Erben Willmers-Gorlenko.

Roman von Nina Meyke.

[84] „Herbert!“ rief er den Bruder mit unsicherer Stimme an, und als jener sich langsam umwandte, als er seine Augen wie umflort von großem Schmerz auf sich ruhen fühlte, brach der Hemmisch, den er seinen eigenen Gefühlen angelegt hatte.

„Bist du mir böse, Herbert?“ fragte er stotternd.

„Wie kommst du zu dieser Frage, Eugen?“ erwiderte Herbert ernst, legte den Arm des Bruders in den seinen und begann mit ihm langsam im Zimmer auf und ab zu wandern.

Da aber geschah etwas ganz Unerwartetes und Ueberraschendes, etwas, das den besonnenen Herbert selbst fast der Fassung beraubte. Ueber das granddurchdringende Gesicht des jüngeren Bruders ging ein komisches Zucken, dann sank der blonde Kopf plötzlich an seine Brust und tränenloses, herzerstatterndes Schluchzen schlug an sein Ohr.

Herbert hätte den Bruder trösten mögen, aber kein Wort kam über seine Lippen. Selbst bis ins Innerste ergriffen, umschloß er mit beiden Armen fest Eugens bebende Gestalt, und so standen beide in dem stillen Zimmer, bis der Sturm lange beherrschter Erregung sich bei dem einen gelegt hatte. Und dann, wie das Wasser eines Bergstromes über ein felsiges Hindernis hinwegfließt, das eine Zeitlang ihm den Weg verperrte, sprudelten seine verschwiegenen Sorgen über alle Bedenken hinweg, mit denen er sie bis jetzt einzudämmen gedachte. Stohweise, in leidenschaftlicher Ueberstürzung, drängten sich die Worte über seine Lippen. Kein zusammenhängender Bericht, nur ein verzweifelter Stimmton betrogenen Hoffnungen und gezeigter Lebensglückes war es, was Herbert zu hören bekam, aber er verstand den Bruder trotzdem. Mehr als einmal irrte ein bitteres Lächeln über seine fest aufeinander gepreßten Lippen. Er hatte nichts anderes, als Enttäuschung von der Heirat des Bruders erwartet, und fühlte so etwas wie Gewissensbisse,

daß er, der Erfahrene, ihn, den Ahnungslosen, nicht warnte, als es noch Zeit zum Warnen war.

Herberts Stirn war schmerzlich gefaltet, um seine Lippen lag ein bitterer Zug, aber seine Augen hingen mit dem Ausdruck fast mütterlicher Zärtlichkeit an dem geknickten Haupt des Bruders. Keiner glitten seine Hände über Eugens Scheitel, als jener endlich seine Erzählung beendet hatte und tief aufseufzend, wieder in sich zusammensank. — Er fühlte das Bedürfnis, ihn aus dieser stumpfen Verzweiflung aufzurütteln, ihn mit liebevollen Worten aufzurichten, aber er wußte nicht, wie er das beginnen sollte.

„Stützen alle deine — Vermutungen sich einzig auf Fieberphantasien deiner Frau?“ fragte er endlich mit stotternder Stimme.

Apathisch hob Eugen den Kopf und blickte aus glanzlosen Augen zu dem Bruder auf.

„Ja!“ erwiderte er tonlos und ließ den Kopf wieder auf die Brust sinken. „Sie verriet ihr Geheimnis unfreiwillig, aber für mich ändert das nichts an der Tatsache, daß ihr Herz nicht mir sondern einem anderen gehört, und —“

„Nun, darüber ließe sich noch streiten!“ unterbrach ihn Herbert lebhaft. „Auf Fieberphantasien darf man gerade so wenig Gewicht legen, wie auf die Worte eines Trunkenen, und deshalb glaube ich, daß, wenn du keine anderen Beweise als diese hast, sie zum mindesten vorläufig genannt werden müssen!“

„Meinst du wirklich, Herbert?“ fragte Eugen lebhafter, und in seiner Stimme klang ein Ton neuerwachtter Zuversicht.

„Ich bin völlig überzeugt davon!“

„Ach, wenn auch ich das glauben könnte, aber — es will mir nicht gelingen! — Wenn du wüßtest, wie sie beständig nach diesem Hermann verlangt, mit welcher leidenschaftlichen Sehnsucht sie seinen Namen ruft! — Kann so etwas grundlos sein?“

Herbert juckte die Schultern. Er glaubte im Grunde selbst wenig an das, was er sagte. „Weßhalb sollte das nicht möglich sein?“ suchte er in möglichst zuversichtlichem Tone zu erwidern. „Jedenfalls besitzen wir gerade soviel Chancen für

als wider diese Annahme, und bereitwillig wäre es von dir, an eine Neigung deiner Frau für einen anderen zu glauben, nur weil sie in ihren Fieberträumen einen fremden Namen nennt. Oder glaubst du auch, daß dieses Gespenst wirklich existiert?“

„Nein, Herbert!“

„Nun, siehst du! — Ganz dasselbe aber ist es mit allen anderen Visionen! Bei deiner Frau ist alles krank: das Gehirn, der Körper, der ganze Organismus; du als Gesunder mußt das vernünftig zu beurteilen verstehen. — Wenn es auf mich ankäme, so nähme ich dich am liebsten mit nach Willmershöf, damit du selbst wieder ins Gleichgewicht kommst, denn bei deinem augenblicklichen Gemütszustande ist deine Anwesenheit in einem Krankenzimmer für dich selbst, wie für deinen Patienten schädlich. Ueberlege dir einmal meinen Vorschlag! Eine kleine Zerstreuung würde dir gut tun, und wie willkommen du mir in meiner Einsamkeit sein wirst, brauche ich dir kaum zu sagen!“

Fast entrüstet fuhr Eugen auf.

„Höre, Bruder! Ich kann deine Worte unmöglich ernst nehmen! Zum Scherzen bin ich heute weniger denn je aufgeleitet! Glaubst du wirklich, daß es mich nach Zerstreuungen gelüste? Mein Platz ist hier, und hier bleibe ich, gleichviel, ob dieser Aufenthalt meiner Gesundheit förderlich ist oder nicht! Was liegt überhaupt an mir? Wenn nur Elfen gesund wird! Ich liebe sie unendlich.“

„Schwärmer!“ sagte Herbert mit weicher Stimme. „Ich höre dich gern so sprechen, und verstehe dich besser, als du glaubst, denn einmal schlug auch in meiner Brust das Herz schneller und heißer als heute! Aber lassen wir das! — Also nach Willmershöf willst du nicht mitkommen? Dann wird mir allerdings nichts anderes übrig bleiben, als selbst täglich herüber zu reiten.“

Spät erst verließ Herbert Willmers Willenfron.

Nach den verschiedenartigen Eindrücken des Tages fühlte er ein Bedürfnis nach freier Bewegung, und als deshalb das Willenfronter Schloßchen bereits eine Strecke hinter ihm lag, ließ er den Kutscher halten, stieg aus und befahl ihm, nach Hause zu fahren.

Tapeten

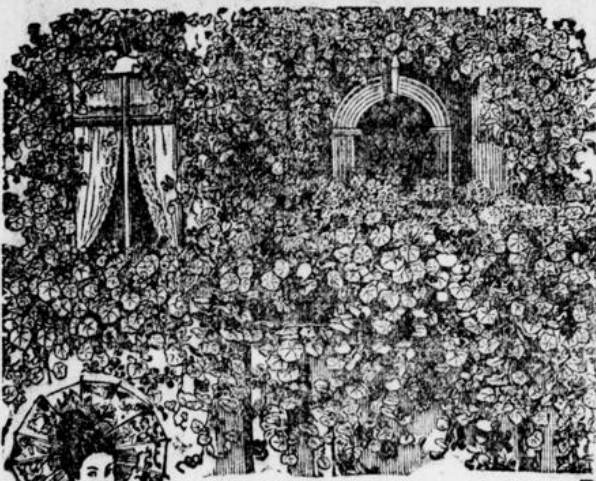
Linoleum

Linkrusta

In allen Arten und Qualitäten

Wachstuch, Bohnerwachs, sowie alle Neuheiten der Tapeten-Industrie
Restpartien letzter Saison zu und unter Herstellungspreis

C. Neuburg, Köln-Ehrenfeld, Klarastrasse 3. Teleph. B 8892.
En gros Geschäftsgründung 1874. En détail.



Verbindlich bis 31. Mai.

Japanisch. Balkonschmuck — Blitzmischung.

Um Fenster, Balkon, Laube, kahle Wände rasch mit anmutigem Grün und Blumen zu bekleiden, beziehe man ein Samen-Sortiment japanischen Balkonschmuck von blühenden Kletter- u. Schlingpflanzen etc. — Blitzmischung das ganze Sortiment Samen
ein Doppelsortiment 2.25, 4 Sortimente 4.—, 10 Sortimente 9.—. Das Sortiment enthält außergewöhnlich schnell wachsende, alles über und über mit anmutigem Grün schmückende Kletterpflanzen etc., die ein farbenprächtiges blumiges Kleid schnell über alles Unansehnliche am Haus und im Garten werfen, süßen Wohlgeruch über die Umgebung ausbreiten. Alle Blumentöpfe, Kästen, Kübel, freies Land, auch schlechter Boden ist verwendbar; nach wenigen Tagen gehen die Samen auf; man hat später weiter nichts zu tun, als die Zweige hoch zu binden, und dann rankt es und blüht es den ganzen Sommer hindurch bis tief in den Herbst hinein. Zu bez. Blumengärtnereien Peterseim-Erfurt durch d. Königlichen Behörden, Schulen, Universitäten, Königlichen Gartenverwaltungen, von Fürstlichkeiten und Hunderttausenden von Privatpersonen benutzte Bezugsquelle für Sämereien, Blumenzwiebeln, Obstbäume, Rosengehen, Lorbeerbäume; Hauptkatalog umsonst. —

Franz Spohr

Fernspr. B7400. — Gegründet 1851. — Postscheckkonto 3030

Kohlen Koks Briquettes

Für Zentralheizung u. Kooheanstalten. Anthrazit-Wurmrevier

Arbeitgeber werden gebeten, frei werdende Stellen für die Mitglieder der Kath. Arbeitervereine Kölns b. Kath. Arbeitervereinsrat Annohaus, Annostr. 86, anzumelden.



Nur gute Qualitäten und beste Arbeit.
Ausserordentlich billig.

H. Esders & Dyckhoff

Hohestrasse 27-33 Köln a. Rh. Ecke Blindgasse.

Papier- und Papierwaren-Fabrik

Gebrüder Back, Köln

Martinsfeld 32, Telephon A 572

Tüten und Beutel Einwickel- u. Packpapiere

Spez.: Rollenpapier mit Druck
in allen üblichen Papiersorten mit und ohne Druck zu billigen Preisen.

Muster gratis und franko.

Tägliche Produktion über 1 Million Tüten u. Beutel.

Fernsprech-Automat für jedermann im Preis aus des LA Marzellenstraße 37. Das Gespräch 10 Pfg.

Korsett- und Leibbinde

angefertigt nach Angabe ärztlicher Autorität.

D. R. Patent Nr. 270711.

Die vollkommenste aller Korsett- und Leibbinden.
Dieselbe vereint Binde und Korsett u.
eignet sich besonders für Senkungen
der Bauchorgane, der Niere,
des Magens, für Bauch- u. Nabelbruch.

Leibbinden, Bruchbänder,
Gummistrümpfe
Korsetts nach Mass.

Frau Appellath-Hallerbach
Bandagistin für Damen

Marzellenstr. 12. Fernspr. A 788.



Illustr. Geschichte der Stadt Köln

Von Dr. Franz Bender.

Mit 171 Abbildungen und dem Stadtplan von Mercator aus dem Jahre 1571.

Geheftet 4.—, in Original-Einband 5.—.

„So bietet das Werk die augenblicklich beste, auf den neueren Forschungen beruhende Allgemeindarstellung der Geschichte Kölns. Dabei bedient sich B. anerkennenswerter Unparteilichkeit.“

(Literarisches Zentralblatt für Deutschland).

Herausgeg. v. Prof. Dr. Ed. Zarnke 1912. (Nr. 23.)

Köln um die Wende des 18. u. 19. Jahrh.

(1770—1830). Geschildert von Zeitgenossen. Herausgeg. von Dr. Josef Bayer.

Geheftet 4.—, in Original-Einband 5.—.

Einband 5.—.

Einband 5.—.

Einband 5.—.

Einband 5.—.

Einband 5.—.

Einband 5.—.

Einband 5.—.

Einband 5.—.

Einband 5.—.

Einband 5.—.

Einband 5.—.

Einband 5.—.

Einband 5.—.

Einband 5.—.

Einband 5.—.

Einband 5.—.

Einband 5.—.

Einband 5.—.

Einband 5.—.

Einband 5.—.

Einband 5.—.

Einband 5.—.

Einband 5.—.

Einband 5.—.

Einband 5.—.

Einband 5.—.

Einband 5.—.

Einband 5.—.

Einband 5.—.

Einband 5.—.

Einband 5.—.

Einband 5.—.

Einband 5.—.

Einband 5.—.

Einband 5.—.

Einband 5.—.

Einband 5.—.

Einband 5.—.

Einband 5.—.

Einband 5.—.

Einband 5.—.

Einband 5.—.

Einband 5.—.

Einband 5.—.

Einband 5.—.

Einband 5.—.

Einband 5.—.

Einband 5.—.

Einband 5.—.

Einband 5.—.

Einband 5.—.

Einband 5.—.

Einband 5.—.

Luftige Ecke

Ein Schlaupf. Kaufmann (zum Geschäftsfreund): „Darum haben Sie denn gerade den fleißigen Krause entlassen und nicht den faulen Huber?“ — „Wissen Sie, weil so furchtbar wenig zu tun ist. Der Krause müßt jetzt wirklich nicht, was er oor Langeweile anfangen sollt, und für den Huber langt das bißchen Arbeit gerade.“

Boshast. Junger Mann, das Bildchen ist großartig malt... das muß man Ihnen lassen!

Noch nie hatte er einen genüßreicheren Spaziergang gemacht, als in dieser stillen, halbdunklen Nacht! Neben ihm, im dichten Grau des Begrautes, zirpten unermüdlich die Grillen, in der Ferne verklang das Räderrollen seines Wagens, und von den Feldern her wehte ein herb-würziger Duft, der das Herz in leichteren Schlägen aufpochen ließ.

Herbert vergaß, während er langsam über den nachts stillen Weg schritt, alles erfolglose Denken und Grübeln. Die Stunden vergingen wie im Fluge, und fast erstaunt blickte er auf, als die Mauern des Willmershöfchen Schlosses vor ihm auftauchten. Den Schlüssel zur Partypforte pfliegte er bei sich zu tragen, und ohne jemand durch seine etwas späte Ankunft zu stören, betrat er den von hohen Pappeln bestandenen Weg, der in leicht gewundener Linie zum Schloß führte.

Da fiel Herberts Blick plötzlich auf das dunkle Gemäuer des alten Schlosses, das sich wenige Schritte vor ihm erhob, und wie angewurzelt blieb er stehen.

Sein traumhafter Gemütszustand war versunken, weit geöffnet hingen seine Blicke an dem hellen Punkt in der von grünem Efeu überwucherten Wand. Es war das Fenster, in dem er am Abend seiner Ankunft etwas Ähnliches beobachtet, aber wenn er damals den hellen Schein auf Rechnung des Mondes schob, so konnte davon augenblicklich nicht die Rede sein. Der schmale Streifen des ersten Viertels war längst am Himmel verblaßt, aus dem engen, tiefer in das dicke Mauerwerk eingefügten Bogenfenster aber schimmerte unzweifelhaft Licht.

Willmers ließ sich keine Zeit zu langem Erwägen. Eilig umging er das Haus, entledigte sich in seiner Wohnung seiner Tüfel, zog ein Paar weiche Filzschuhe an, fühlte in der Brusttasche seines Rockes nach seinem Revolver und machte sich auf den Weg in die oberen Gemächer.

Geräuschlos durchschritt er eine Reihe dunkler Säle und Gänge. Furcht und Unbehagen fühlte er nicht, nur eine eigenartige, sich steigende Erregung, als müsse die nächste halbe Stunde eine wichtige, sein ganzes künftiges Leben be-

einflussende Größung bringen, und von diesem sonderbaren Gefühl getrieben, beschleunigte er seine Schritte.

Jetzt stand er vor einer schweren, kunstvoll geschnittenen Tür. Wenn er richtig rechnete, mußte er am Ziele sein, und etwas zögernd legte er die Hand auf den metallenen Türdrücker. Geräuschlos wich der Türflügel zurück. Ein langes, einseitiges Gemach zeigte sich, an verstaubten Wänden hohe Schränke, Regale, angefüllt mit Büchern und Zeitschriften, in der Mitte ein langer Tisch, umstanden von fleischigen Stühlen, und dieser ganze große Raum notdürftig erhellt von einer antiken Dellampe, die auf einer Konsole Platz gefunden hatte.

Willmers befand sich in der Schloßbibliothek. Schon bei seiner ersten oberflächlichen Besichtigung der oberen Räume war sie ihm aufgefallen, sowohl durch den Reichtum wertvoller Werke, als durch die Unordnung, die unter diesen Bücherschätzen herrschte. Augenblicklich allerdings bemerkte er diese Vernachlässigungen nicht einmal, seine ganze Aufmerksamkeit war von etwas anderem gefesselt, als er erstarrt in Staunen auf der Schwelle stehen blieb. Dort in der Nähe des Fensters stand vor einem der riesigen Schränke eine weibliche Gestalt. War das Einbildung, Fortsetzung jenes traumhaften Zustandes, die Folge einer durchwachten Nacht, oder — Wirklichkeit?

Willmers tastete mit der flachen Hand nach seiner Stirn, schloß auf Sekunden die Augen und öffnete sie wieder — die Gestalt blieb. „Die weiße Frau!“ fuhr es blitzschnell durch seinen Sinn.

Geräuschlos bewegte er sich vorwärts. Jetzt, wo er die eine Seite des großen Tisches umgangen hatte, konnte er die ganze Gestalt mit den Blicken umfassen. Sie hatte ihm noch immer den Rücken zugekehrt und war so ganz in ihre sonderbare Beschäftigung vertieft, daß sie sich nicht einmal umwandte, obgleich er ganz in ihrer Nähe stand und sich durchaus nicht bemühte, vorsichtig aufzutreten. Hastig, ohne auch nur einen Blick auf die Titel zu werfen, nahm sie einen Band nach dem andern aus den staubigen Fächern und legte ihn achlos neben sich auf den Boden, zu einem ganzen Haufen grauer dickleibiger Folianten. Der weiße Umhang war ihr von den Schultern gegliiten und

lag seitwärts, ein blendender Fleck auf dem dunklen Parkett. Auf dem Kopfe trug sie ein schleierartiges Tuch, unter dessen Ecken ein Paar dunkelbraune, glänzende Zöpfe halbgelöst hervor-schimmerten. Ein Gedanke schoß ihm durch den Kopf, aber er verworf ihn sofort — unmöglich, unmöglich, wie käme jene hierher, um diese Zeit, und was sollte sie hier zu suchen haben? — In dem Wunsch, sich endlich Aufklärung über die nächtliche Erscheinung zu verschaffen, bewegte er sich hastiger vorwärts. Da knarrte unter seinen Tritten eine Tafel des alten Parketts, und, zusammenfahrend, wandte die weiße Gestalt sich um.

Willmers Vermutungen bestätigten sich, vor ihm stand mit schredensbleichem Gesicht und wie zum Schrei geöffneten Lippen die Fremde aus dem rosenumrankten Hause hinter der Partymauer.

Das peinliche Schweigen zwischen ihnen dauerte Sekunden, keiner schien das erste Wort finden zu können, dann endlich wich die Versteinigung aus Tatianas Hüften. Das Buch, das sie von dem hochgelegenen Regal hatte wollen, fiel polternd zu Boden und riß im Fall eine ganze Reihe anderer mit sich; mit einem Laut, in dem Schreck und Scham sich einten, schlug sie beide Hände vor das Gesicht und sank frätilos auf den nächsten Stuhl, ohne zu beachten, daß bei dieser leidenschaftlichen Bewegung eine Ecke des leichten, tief in die Stirn gezogenen Tuches an dem Schnipwert der Lehne hängen blieb.

(Fortsetzung folgt.)



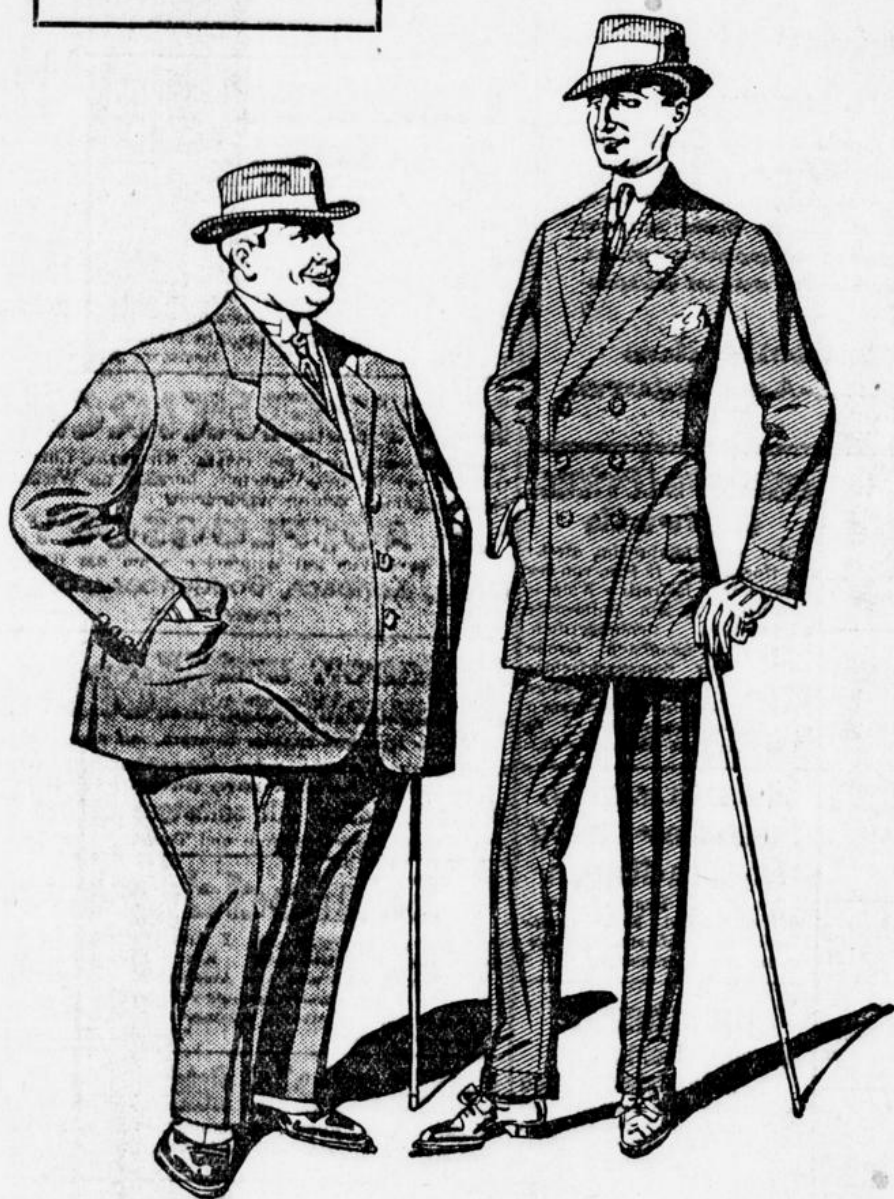
DEUTSCHE WERKBUND-AUSSTELLUNG CÖLN 1914

KUNST IN HANDWERK INDUSTRIE UND HANDEL-ARCHITEKTUR

355000 qm Ausstellungsgelände, 2 km Rheinfront, 104 Einzel-Gebäude
Theater, Konzerte, Sportfeste, Feuerwerke, Vergnügungs-Park

ERÖFFNUNG 16. MAI NACHMITTAGS 3 UHR

Kettlage
Köln
Schildergasse 38/42



Anzüge Paletots Hosen Joppen

in
106-130 cm
Brustweite
bei
100-150 cm
Bundweite

in
86-104 cm
Brustweite
bei
82-96 cm
Schrittlänge

Die **Leistungsfähigkeit** eines **Spezial-Geschäftes** in Herren- und Knaben-Garderobe wird am treffendsten durch die **Auswahl**, welche dieses für **abnorme Figuren** bietet, dargetan.

Wir sind Fachleute, und ist es uns nach jahrzehntelangen Bemühungen gelungen, für sogenannte **schlanke Figur**, ebenso für **Bauch-Figur** **tadellos passende Kleidung** herzustellen.

Durch viele Referenzen haben wir festgestellt, dass der **Sitz** dieser Kleidung äusserst **bequem** ist.

Die Form entspricht in jeder Weise der **herrschenden Mode**.

Spezial-Abteilung für feinste Herren-Garderobe II. Etage (Fahrstuhl).

Kettlage
Köln
Schildergasse 38/42

Café-Restaurant
Rheineck
an der Marlenburg
Inh. H. Dommes
Haltestelle der Elektr.
Fernspr. A 6282
Vorzügl. Café
Eigene Konditorei.
Auf der 1. Etage sep.
Sälechen zur Abhaltung
von Festlichkeiten d.

Kölner
Männer-Gesang-Verein
Einladung
zur
ordentlichen
Hauptversammlung
am
Samstag, d. 16. Mai 1914,
abends 8 1/4 Uhr,
im oberen Saale der
Volkenburg.
Tagesordnung nach § 19 der
Satzung.
Köln, den 13. Mai 1914.
B8 Der Vorstand.

Billigste Bezugsquelle, eigene
Großkulturen, in beliebigen
Blumen u. Best. Pflanzen
Geranium a St. nur 25 P., ferner
Petunien, Fuchsen, Begonien,
Cobaea, Tagetes usw. sehr billig.
Gärtnerei H. Vogel, Köln-Sülz,
Berrenrathstr. 591. T. B 7697.

Koll. Bohnenpflanzen
Baum- und Gaunpfähle,
Material für Springelzäune,
welche auf Wunsch anfertige, gibt
preiswert ab. Eberh. Lude-
mann, Holzhandlung, Reifstr.
Nr. 11, Köln a. Rh.

Stempel-Fabrik
Weber & Co.
Fertigbr. 1779
Rotgerberbach, 33

Schuhwaren
für Damen, Herren
und Kinder
in größter Auswahl zu
bekannt billigen Preisen
Man bezahlt bei mir keine
hohen Geschäftskosten.
Trotz der billigen Preise
auf alle Artikel 98
Rabattmarken.
Schuh-
haus E. Heinrichs
Griepensforte 4.

Kochfrau, erkl.
empf. sich 3 Hochzeiten u. Festi.
g. Empf. Freienwall 11, II. Etage.

Auskunftstelle für Frauenberufe
ausserdem Auskunft über Erwerbsmöglichkeiten, Aus-
bildungsanstalten, Stellenvermittlungen, Wohlfahrts-
anstalten usw.
Sprechstunden Montags von 4-6 Uhr, ausgenommen an
Feiertagen, Klapperhof 26.

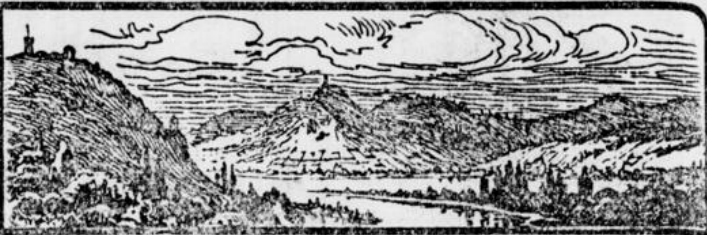
Die kleinen Anzeigen im Local-Anzeiger wirken gut.
Verlag und Druck von J. P. Bachem. Verantwortlicher
Redakteur: Max Horndasch. Verantwortlich für Aus der
Arbeiterwelt: Gewerkschaftssekretär Jak. Kaiser; für
Anzeigen- und Reklamenteil: Bonifaz Gutberlet. Alle
in Köln.

Volksgarten.
Tägl. nachm. 3 1/2 Uhr an
Sirenen-Konzert.
Eintritt frei.

Stadt-Garten
Tägl. nachm. 3 1/2 Uhr ab:
Freikonzert.



Beliebte Ausflugsorte und Sommerfrischen der Kölner



Berg. Löwe
Berg.-Gladbach
Telephon 51. Herm. Heilmann.
Erstes Haus am Platze
Endstation der Ektr. Bahnen
Köln und Mülheim-Berg.-Gladbach. *7
Jeden Sonntag gr. Künstlerkonzert.
Bekannt Ia. Küche. Herrlicher Garten.

Gasthaus „Am Bock“ Berg.-Gladbach.

Beliebtes Lokal der Kölner.
Endpunkt der Ektr. Bahn Köln-B.-Gladbach.
Jeden Sonntag **Konzert.**
Cornelius Mathias Dederichs.

„Kurhaus“ Dellbrück, Gladbacherstr. 396/98.

Bestgeeignetes Haus für Sommerfrischer; direkt im Walde gelegen. Pensionspreis 5 bzw. 4.4 bei bester Verpflegung. 5 Minuten von Station Thienbruch, 15 Minuten von Station Dellbrück entfernt.
ff. Kaffeeportionen Ia. Bier, Wein und Likör
— Mittag- und Abendessen. —
Jeden Sonn- und Feiertag: **Konzert.**

Ausflugsort Paffrath Restauration zum Lindensaal.

Beste Ausflugsort für Gesellschaften und Vereine. Große und kleine Säle. Schattiger Garten, ff. Kaffeeportionen, sowie gute Küche. Ia. Biere und Weine erster Häuser. Für Vereine und Gesellschaften Ermäßigung. *8

Waldrestaurant Nittum, Post Paffrath
in herrlichem Walde gelegen, mit Anlagen, Tanzsaal mit Musik. Alle Spiele für Vereine, Gesellschaften und Schulen. Erholungsbedürftigen wegen seiner staubfreien Lage besonders zu empfehlen. Pension im Hause. Eigene Landwirtschaft. Mit der neuen elektr. Bahn Köln-Dünnwald auf herrl. Waldwege am Schützen-Scheibenstand vorbei in 2 1/2 Stunden zu erreichen. Ferner vom Bahnhof Schlebusch in 45 Min. Ort Schlebusch hat Bahnverbindung und von da in 20 Min., ebenso auf schattigen Wegen von Dellbrück in 45 Min.
Um freudl. Zuspruch bittet **Georg Kimmel.** *9

Heide-Hof, Dellbrück
Direkt am Walde gelegen. 4 Min. vom Bahnhof Dellbrück u. 12 Min. von der Haltestelle der Ektr. Schöner Garten, kleiner Saal mit Klavier. Ia. Biere vom Berg. Löwenbräu. Höhenhaus, Franziskaner Leisbräu u. Kölsch. ff. Kaffeeportionen. Hält sich Vereinen, Schulen u. Touristen bestens empfohlen. *4
Hch. Tiefenbach Jr.

Schlebusch-Manfort
„Manforter Hof“
5 Min. vom Bahnhof Schlebusch, 10 Min. von der Elektrischen Mülheim-Opladen. * Neuerbautes Hotel-Restaurant. * Große u. kleine Gesellschaftszimmer mit Piano. * Großer Tanzsaal. Sonntags von 5 Uhr ab Ball. * Große schattige Gartenanlagen mit Kinderspielplatz. * Neue moderne Kegelbahn. * Küche und Keller vorzüglich. * Große geräumige Fremdenzimmer. *8
Carl Graue.

Schlebusch
Gasthof zur Post
Grosser schattiger Garten (50 Sitzplätze)
Wicküler und Münchener Biere, Kaffee. Für Vereine und Schulen Preisermäßigung. — Haltestelle der Elektrischen.
Theod. Limbac, Telephon 87.

Werner Melder's Hotel-Kaffee Tee Kakao

weit u. breit bekannt per Pfd. v. 120 Pfg. an, feinst. 160 Pfg.
Tee fein per Pfd. von 140 Pfg. an. Kakao garantiert rein per Pfd. von 70 Pfg. an.
Post-Versand: Kaffee und Kakao 9 1/2 Pfd., Tee 4 1/2 Pfd. franko.
Haupt-Versand für Rheinland: Köln, Severinstrasse 29. Fernsprecher B 6449 und B 8699

Königsforst
Waldhotel der Stadt Köln
Louis Haas * Telephonamt Kalk 129
Wegen idyllischer Lage direkt am Walde
sehr beliebter Ausflugsort.
Fremdenpension * Luftkurort. *8

„Gezeln“ Wald-Restaurant
Schlebusch
20 Minut. vom Bahnhof über Schloß Morsbroich inmitten herrl. Waldungen an der althistorischen Gezeln-Kapelle gelegen. Lohnender Ausflug für Vereine und Schulen. Grosser Saal, Kegelbahn, Gesellschaftszimmer mit Piano. Spielwiese, neuer Schießstand. Anerkannt guter Kaffee und Küche. — Diners von 12-1 Uhr. An Sonn- und Festtagen **Tanzveranstaltungen.**
Telephon-Nr. 52. **J. P. Schneider.** *9

An unsere Leser
richten wir die Bitte, vor der Wahl der Gasthöfe gelegentlich der diesjährigen Ferien- und Erholungs-Aufenthalte und bei Wanderungen die zahlreichen beständigen Angebote in unserem Blatte in erster Linie zu berücksichtigen und sich gegenüber dem betr. Restaurations- und Gasthofbesitzer stets auf den Local-Anzeiger zu beziehen.
Geschäftsstelle des Kölner Local-Anzeigers.

Dhüntal - Restaurant
Hummelsheim bei Schlebusch.
Besitzer: F. Broich
hält sich den Besuchern des Berg. Landes aufs beste empfohlen.
Ruhiger Landaufenthalt für Pensionäre. *3
Pensionspreis von 4 M. an.

Kölner Hof Bensberg
Besitzer: A. Villinger
Grosser Tanzsaal, Gesellschaftsaal, schöner schattiger Garten. Spezialität: Gerichte mit frischen Champignons aus eigener Kultur. (Omlett mit Champignon M. 1.20.)
Vorzüglicher Kaffee mit Kuchen Portion M. 0.75. *4
Ia. Dortmunder und Münchener Bier, Eckt Kölsch, erstklassige Weine, Diners, Soupers auf Bestellung. Tel. Nr. 93.

Restaur. „Zum Milchbortel“, Bensberg
Inh. Hub. Braun
10 Min. Haltestelle Köln-Bensberg, Köln-B.-Gladbach
30
Beste Ausflugsort für Vereine u. Gesellschaften. — Schöner schattiger Garten. — ff. Kaffeeportionen, Ia. helle u. Münchener Biere, Weine erster Häuser. *4

Rösrath
Restaur. zur schönen Aussicht
Inhaber: Robert Rohr.
7 Minuten vom Bahnhof; von der Haltestelle Köln-Königsforst in ca. 1 Stunde zu erreichen. Direkt am Walde gelegen. Moderne, mit allen der Neuzeit entsprechenden Bequemlichkeiten eingerichtete Fremden-Pension zu massigen Preisen. Grosse und kleine Säle mit Klavier und Bühne; Kegelbahn, Veranda und grosser, schattiger Garten. *7

Gasthof „Zur Post“ Rösrath.
Im schönen Sülztale gelegen. 10 Min. vom Königsforst entfernt, 5 Min. vom Bahnhof. Post u. Fernsprecher im Hause. Ia. helle und dunkle Biere; feinste Weine; bekannt gute Küche. Schöner schattiger Garten; Gesellschaftszimmer mit Klavier. Gute Pension zu massigen Preisen.
Halte mich Ausflüglern, Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen.
Wwe. A. Felder.

Brück
Bezirk Köln
Erholungshaus
Station der Elektr. Kleinbahn
Köln-Brück-Bensberg
Großer Garten, sowie die nahen Laub- und Nadelholzwaldungen machen das Haus für Rekonvaleszenten, Erholungsbedürftige sowie für Pensionäre zu dauernder Niederlassung bequem und angenehm bei mäßigen Preisen.
Nähere Auskunft erteilt *3 die Oberin d. Vinzenzklosters.

Sommerfrische
Adelshof bei Hoffnungsthal
(Berg. Schweiz) Hotel-Restaur. u. Pension. Reiz. Lage i. Gebirge mitten im Tannenwalde. Gute Verpflegung. Eigene Fischerei und Kurgarten. Fernsprecher: Amt Hoffnungsthal 73. Besitzer: Gustav Bongert. *9

Restauration J. Eschbach
Refrath
5 Min. von Steinbreche, direkt am Hochwald. 15 Min. von der Haltestelle Refrath — Köln — Bensberg. 20 Min. Haltestelle Kippmühle, Schlodderdich, Köln-Berg.-Gladbach. Große Halle. Für Sommerfrischer ruhiger Aufenthalt. Mäßige Preise. Vereinen u. Schulen bestens empfohlen. *8
Telephon-Amt Bensberg 71.

Restauration Sander Hof
B.-Gladbach
Inh. F. C. Burgmer.
15 Min. Haltest. Köln-Berg.-Gladbach. Schöner Ausflugsort für Sommerfrischer.

Bensberg.
Sommerfrischer
Erholungsbedürftige finden liebevolle Aufnahme in ruh. Landgasthofe bei mäßigen Preisen. Großer Garten, Wald, Nähe, Bäder.
Gasthof Alte Post (Bertus).

Hoffnungsthal
Gasthof zur Post
Inhaber: Karl Lüghausen.
10 Min. v. d. Bahn. Großer u. kleiner Saal mit Klavier und Bühne. Schattiger Garten. ff. Kaffeeportionen. Ia. Biere.

bei kinderl. Ehep. vorn. Familie
find. jung. od. ält. Dame ang.
Heim. Som. in sch. Luftkurort.
eig. Villa. Winter event. Köln.
Off. u. B 740 Breitestraße 85. b

Bahnhofshotel Obersteeg
— Inh. Carl Scherer —
Station der Sülztalbahn.
Gute Restauration für Ausflügler.
— Fremdenpension —
Wein * Bier aus der Brauerei Altbey-Köln.
Grosser Garten. — Eigene Fischerei. *9

Naafshäuschen
Restaurant u. Pension bei Station Bacher.
oder Station Honrath (Köln-Overath) 12 Minuten.
Angenehmer Sommeraufenthalt, Fischerei, Kahnfahrt, Kegelbahn, gedeckte Veranda, gr. Saal u. Gesellschaftszimmer mit Klavier. Schöne Ausflüge ins Gebirge, in den Wald und ins Aggertal. Prima Kaffeeportionen, anerkannt gute Verpflegung. Sommerfrischer, Touristen, Vereine und Gesellschaften bestens empfohlen.
Pensionspreis von 3.75 M. an. Besitzer: D. Otto.

Restaurant zum Berg
Lüderich
15 Min. vom Bahnhof Hoffnungsthal. Größtes Restaurant des Bergischen Landes. Schöner groß. schatt. Garten mit Veranda, Kegelbahn, gedeckte Veranda, gr. Saal u. Gesellschaftszimmer mit Klavier. ff. helle und Münchener Biere, echt Kölsch, Weine erster Häuser. Anerkannt vorzügliche Kaffeeportionen, eigene Bäckerei. Erstklassige Fremdenpension zu mäßigen Preisen. An Sonn- und Feiertagen freie Fahrt zwischen Bahnhof Hoffnungsthal und dem Restaurant. Halte mich Vereinen, Schulen und Ausflüglern bestens empfohlen.
Telephon 17. Besitzer: Aug. Löhmer.

LUTZENKIRCHEN
aufgeschlossen durch die elektr. Kleinbahn Lützenkirchen-Opladen (40 Minuten-Verkehr); herrlich im Wiebachtale gelegen, empfiehlt sich als waldreicher
* **AUSFLUGSORT.** *
Als besonders gut empfohlen seien die Restaurations-Ohlig, Kollbach, Boddenberg, Steinacker, Heinrichs.

Luftkurort und Sommerfrische Honrath
5 Min. von Station Honrath, auf dem Berge.
Grosser Tanz- und Gesellschaftssaal mit Klavier, Kegelbahn, gedeckte Veranda.
Vorzügl. Kaffee mit selbstgebackenen Zutaten.
Für Vereine, Gesellschaften und Touristen bestens empfohlen.

Schlodderdich
Sommer-Restaurant 2 Min. v. d. Stat. d. elektr. Bahn Köln-Mülheim-B.-Gladbach
empfiehlt sich den Ausflüglern und Schulen.
Für Sommerfrischer ruhiger Aufenthalt.
Direkt am Hochwalde, schöner Garten, gedeckte Hallen. Mäßige Preise.
Tilim. Krein, Besitzer.

Gillenfeld Hotel u. Pension zur Post
anerk. erstkl. Küche, neuering. Fremdenzimmer, schöne Gartenanlagen, Jagd und Fischerei.
Telephon 3. Besitzer: M. Hommes

Luftkurort Manderscheid
Gasthof zur Post
Hotel-Restaurant M. Kriechel vorm. P. Pantenburg
Schöne freie Lage, mit schattigem Garten umgeben.
Am nächsten der Bahn, Burgen und Aussichtspunkte gelegen.
Pension von 4.50 M. an.

Rech a. d. Ahr. — Winzer-Verein
Inh.: J. Martini, M. d. E.
Herrlicher Punkt der Ahr,
nächster Aufstieg zur Schutzhütte Steinerberg
Anerkannt vorzügliche Küche * Gute preiswerte Weine
Beliebter Ruhepunkt der Touristen * Mäßige Preise



Beliebte Ausflugsorte und Sommerfrischen der Kölner



Herchen/Sieg, Die Perle des Siegtales

HOTEL „Herchener Hof“

1. u. 2. Amtshausstr. Nr. 25

Neuerbautes, modernes Hotel mit allem Komfort. Beste Verpflegung. Angenehmer Aufenthalt. Fischerei. Garage. Das ganze Jahr geöffnet. Prospekt auf Wunsch.

Leichlingen

u. Umgebung bieten dem Naturfreund das genussreichste Bild. Spaziergänge durch die verschiedenen Wälder, Flußufer und über die Höhen gehören zu den lohnendsten! Prächt. Frühlingslandschaft. Zeitungs-fähige Gasthäuser — Bergische Raststätte — bei mäßigen Preisen. Näheres: Bürgermeisterei.

Sommerfrische St. Josefs Haus

in Wuppertal-Oberbühl.

Herrliche, waldreiche Gegend abseits der Hauptstraße. Vorzügliche Verpflegung a. 3.50 pro Tag. Beste Referenzen und Prospekt liegen zu Diensten. Die Vorsteherin.

PATTSCHIED Strecke Opel-Land — Lennep

Gasthof W. KÜLLER direkt am Bahnhof. Tel. 102. Amt Opel-Land in nächster Nähe des schönen Waldes mit herrlichen Waldspaziergängen. Schöner Saal mit Klavier für Vereine und Gesellschaften. Pension 1.20. Fremdenzimmer.

Auf nach Overath (Richtung Deutz — Heumar)

Im herrlichen Aggerthal. Sonnt.-Retourkarte M. 1.20.

Luftkurort Fledsted b. Stommeln.

Erholungsheim Schöne Zimmer, gute Verpflegung. Pensionspreis 3.40. Anm. b. Pfarramt.

Hönningen am Rhein Hotel zum Schloss Arenfels

Bes. A. Gilden. Erstes und bestempfohl. Haus. Zentralheizung, Elektr. Licht. Pensionspreis M. 4.50.

Sommerfrische z. kühlen Grunde bei Vallendar am Rhein.

Sch. Zimmer — Gute Pens. von Mk. 3.50 an. Fichtenspaziergänge und herrliche Spaziergehen am Hause. Auto fr. Lage. Bäder. Inhaber: Alb. Groot.

Sommerfrische Breitenbach Eisenroth, Marienbergshausen von herrl. Wald umgeben. 20 Min. vom Schloß Hamburg beste Verpf. Anerk. gute Küche, Luft, Zimmer, Garten, Veranda. Elektr. Wasser. Bäder im Hause, mäßige Preise.

Boppard

Hotel z. Hirsch Renommiert. Haus mit großer Terrasse am Rhein. — 60 Betten. Pension 4.50

Bacharach am Rhein bevorzugter Sommeraufenthalt. Privatpension H. Hoffmann bestempfohl. Haus, gute Küche, schöne Fremdenz., Bäder im Hause. Pensionspr. 4.40 täglich.

Ausflugsort Kommerich

Bahnstation der neuen Strecke Hoffnungstal — Lindlar. Schöner Ausflugsort im Sülztale. Zusammentreffen zweier Täler, angen. Spaziergänge auf neugebauten Straßen, Aufenthalt in eig. Tannenwaldung. Neu angelegte Gartenwirtschaft mit Sommerlaube. 1 Minute v. Bahnhof auf hoher Terrasse. Eig. Fischerei. Kaffeeportionen, sowie gute Küche, ff. Biere und Weine. Restauration Bes. Peter Boshach.

W. Kirsch, Brühl

Original-Kölsch

Gesellschafts-Säle

Uhlstrasse 30, nahe am Markt.

BRÜHL COLNSTRASSE 55

Vorzügliche Küche, Ia. Giesler- u. Münch. Löwenbräu, Weine erster Firmen, Gesellschaftssäle, Kegelbahn, Pension von M. 3.50 an. Jeden Sonn- und Feiertag: **Konzert** Ed. Thewes.

Hotel Belvedere Brühl

Angenehmer Aufenthalt für Sommerfrischer und Ausflüger. Pension Jeden Sonntag Tanzmusik. Ia. Weine und Biere. Garage und Stallung. Fernspr. 48. Conr. Weisweiler.

Hotel-Restaurant „Ratskeller“ Brühl

Besitzer: W. Rösch. ff. Biere, vorzügliche Küche, schöner schattiger Garten. Gesellschaftssäle. Pension von 4 M. an.

Kranzmaar.

Sehr beliebter Ausflugsort f. Köln u. Umgegend. Waldrestaurant, neu errichtete Tanzhalle mit neuestem Musikinstrument. Schlossstand, Weinstuben. Anerkannt vorzügl. Kaffee, div. Schnittchen, Kuchen. ff. Biere u. sonstige Getränke. Empfehlung an Schulen und Vereine. Fernsprecher: Hermülheim 35. W. Kurth.

Hotel-Restaurant „Pingsdorferhof“ Pingsdorf bei Brühl.

Schönstes und größtes Lokal am Platze. Große u. kleine Säle mit Klavier und Bühne, sowie schöne Gartenwirtschaft, Terrasse und Tummelplätze. Vorzügl. Kaffee u. ff. Getränke. a. Hält sich Vereine, Gesellschaften und Schulen bestens empfohlen. Wwe. J. Hellenbroich, Telefon Brühl 199.

Restauration Th. Paffgen Bahnstation „Kendenich“

empfiehlt den Ausflüglern, sowie Vereinen und Gesellschaften bei guter Bedienung seine schönen Säle mit Klavier.

Glessen

Station Gross-Königsdorf von da ab 1 Std. herrl. Waldw. am alten Kloster vorbei rechts ab. Durch Schiller „Nach Glessen“ erk. z. erreichen, dir. an prachtl. Buchen- und Tannenwäldern, beliebt. Ausflugsort u. Sommerfrische. Vereinen empf. gr. Saal, Gesellsch.-Zim. in Klav. Schatt. Garten. Für Sommerfrischer sch. Zimmer mit voller Pens. bei zivilen Preisen. c. Tel.-Amt Stommeln 52. Gasthof Bendheuer. Inh. Max Maus.

Niederdollendorf am Rh. (Siebengebirge)

Hotel Pension Schaefer.

Herrlich gelegen am Fuße des Petersberges. — Bahnstation Dampfschiffstation Godesberg. Elektrische Fähre. a. Pensionspreis 3.50.4

Bornheim

Perle des Vorgebirges. Gasthaus Bernhard Roleff

Täglich frisch. Spargel vorzüglich zubereitet. Erdbeer-Bowle.

Täglich: **Spargel-Essen** im Hotel u. Pension Schwadorf Bornheim (Vorgebirge).

Hotel-Rest. Pens. Waldfrieden am Laacher See

Post Burgbrohl, Tel. 25 direkt am Walde u. See gel. herrl. Aussicht über den See u. Kloster. Besonders geeignet für Ruhebedürftige; beliebter Ausflugsort. Bes.: Aug. Lichtfers.

Kreuzberg (Ahr) Gasth. u. Pens. Vershoven am Eingang des Sahr- und Vöscheltals mit schönem Garten, direkt a. Ahrfl., Tourist. u. Sommerfrischl. best. empf. Weine erster Firmen, Pension von 4.00 an. Vom Eifelverein best. empfohl. * Bahnstation.

Kreuzberg, Ahr Hotel Witz (Ed. Brodt)

Vornehmes Haus. Pension Diners, Café, Speise- u. la carte Garten, Post-Telegr. Autop.

Bad Ems Hotel Weißes Roß

Idyllisch gelegen, altrenommiertes Haus. Zimmer von 1.50, Pension von 5.50 M. an. Schöne Restaurationsräume. Tel.: G. Schneider.

Für Sommerfrischer!

In ruhiger, landschaftl. schöner Gegend a. d. Mosel, 3 Std. von Koblenz, finden Erholungssuch. liebevolle Aufnahme bei guter Verpflegung u. mäßigem Preis bei Fräul. Anna Bauer, Gondorf, St. Cobern. *

Bad Pyrmont Pension M. Cruismann

Bathylidischer, 2. idyll. ruhige Wohnungsverhältnisse, modern eingerichtete Zimmer, beste Verpflegung, mäßige Preise.

Reisen Sie so vergessen Sie nicht als Lektüre ein gutes Buch. Auswahlverzeichnis liefert kostenfrei Verlag J. P. Bachem, Köln.

Ausflug nach Burg a. d. Wupper und ins Bergische Land.

Burg an der Wupper mit Schloss Burg, der Stammburg der Grafen von Berg, mit grossartigen Wandgemälden und dem Bergischen Landesmuseum, ist mit seiner herrlichen Umgebung die Perle des Bergischen Landes. Schlosswirtschaft mit Pension, gute und preiswerte Gasthöfe, angenehmer Sommeraufenthalt.

Schönste Tagesstour ins Bergische: Mit der Staatsbahn über Ohligs, Solingen nach Schaberg, unmittelbar an der Müngstener Riesenbrücke. Einstündiger Fussmarsch durchs Wuppertal nach Burg. Dort Schlossbesuch und Mittagsrast. Nachmittags durchs idyllische Eschbachtal zur Remscheider Talperre. Rückfahrt von Remscheid. Prospekt und Auskünfte durch den Schlossbauverein und das Bürgermeisteramt Burg a. d. Wupper. 1*

Hürther Thalmühle Beliebter Ausflugsort.

Grosse Gartenwirtschaft und Parkanlagen. Vorzügl. Kaffee, Wein, Bier. Jeden Sonn- und Feiertag: **Tanzkränzchen** Halte mich für Schulen und Gesellschaften bestens empfohlen. * Grosses Orchestron. k* Fernspr. No. 3, Amt Hermülheim. Clemens Linder.

Jägerhof Pingsdorf bei Brühl. Kaiserliche Postagentur. Aeltestes und bestrenommiertes Haus am Platze. Gegr. 1789. 7 Min. von der Vorgebirgsbahn, 5 Min. vom Walde, 10 Min. entfernt 4 Morgen großer Spielplatz am Walde. Besonders geeignet f. Vereine, Gesellschaften u. Schulen. Vorzüglicher Kaffee. Grosser schatt. Garten, grosser Saal mit Bühne, Veranda.

Buschbell 20 Min. v. Stat. Gross-Königsdorf. 30 " " Frechen (Vorortbahn). 30 " " Weiden (Vorortbahn).

Gasthof Richard Henseler direkt am Walde, groß. u. klein. Saal m. Klavier f. Vereine. ff. helle u. Münchener Biere. Prima obergär. Bier eigen. Lagerung. Bk.

Hotel u. Pension Zur Post, Rengsdorf Besitzer: Wilhelm Wampfler. 2*

Anerkannt gute Küche. Best gepflegte Weine und Biere. Grosser schattiger Garten mit Kegelbahn: Billard: Gedeckte Terrasse. Zentralheizung: Bäder: Elektrisch Licht.

Altenahr Hotel zum weissen Kreuz

hält sich den Besuchern des Ahrtales bestens empfohlen. Terrasse mit herrlicher Aussicht. Gesellschaftssaal. Mässige Preise. Telefon Nr. 7. k* Weitere Auskunft erteilt der Besitzer: Wilhelm Kurtenbach.

Luftkurort Lohmar Hotel zum Aggerthal

Tel. 8 von Joh. Schnitzler Tel. 8

Für Sommerfrische und Ausflüge bestens empfohlen; eigene Fischerei. k*

Sprudelbad Hönningen a. Rhein

Naturwarme, radioaktive Kohlensäure-Sprudelbäder. *9 Hervorragende Wirkung bei Nerven-Krankheiten, Rheumatismus, Gicht, Herzleiden, Blutarml. etc. Prospekt durch die Badeverwaltung.

Manderscheid (Eifel) Hotel Hubert Heid

altbekannt gutes Haus in freier Höhenlage. Prosp. auf Wunsch. Tel. 12. *

Westerburg (Westerwald) Kurhaus Waldfrieden.

Herrlichste Aussicht, schattige Terrasse und Laubgänge. Direkt am Walde gelegen. Das ganze Jahr geöffnet. Vom 15. Sept. bis 15. Juni Vorzugspreise. *9

Kur-Hotel „Felsenkeller“ Altenkirchen Westerwald.

6 Min. von der Bahn, direkt am Walde gelegen, schön. Garten und Terrassen, großer Saal, Kegelbahn. Telefon 14, Pension nach Uebereinkunft, Bad im Hause. o* C. Brüggmann.

12000 Morgen * Luftkurort Mayen. Hochwald Vorzügl. Verpfleg. Bill. Preise. Brosch. gratis d. d. Verkehrr.

Rolandseck am Rhein

Nach Alex. von Humboldt einer der schönsten Plätze der Erde. Ausgedehnte Waldungen direkt am Ort. Das 1870 gegründete und in den weitesten Kreisen rühmlichst bekannte

Hotel Decker, Julius Decker, gewährleistet angenehmen Sommeraufenthalt. Schöne Lage, Anerkannt vorzügliche Verpflegung bei mäßigen Preisen. Pension von 5 bis 7 Mark. Bei Familienpension entgegenkommende Preisarrangements Prospekt zu Diensten. v

Vereins-Ausflüge Honnef am Rhein Hotel Rüdesheim

Prachtvoller Garten. Große Säle (1000 Personen) Elberfelder Wicküler Pilsener Urquell Münchener Franziskaner Selbstgekelterte Weine. Kostenloses Anlegen der Vergnügungsdampfer an der städtischen Landebrücke. *h

Zündorf am Rhein! Beliebter Ausflugsort!

Von Porz in 20 Min. zu erreichen. Wunderbare Spaziergänge am Rhein. Schöner schattiger Garten dicht am Rhein. Vorzüglicher Kaffee. Ebenfalls schöner Tanzsaal m. Kegelbahn. Eigenes Motorboot zur Verfügung. Sommerfrischer bei voller Pension im Hause. Restaurant zur Rheinfahrt von Balh. Platz. v Schöne Anlegestelle für Ruder- und Motorboote.

Luftkurort Sellenthal bei Hennen

Idyllisch im Wald u. am Wasser, mit im Talkessel geleg., finden Erholungsbedürft. bei gut. bürgerl. Verpfleg. u. mäss. Preisen Landaufenth. Pension z. Walderuh. Besitzer Max Münnich. *

Westerwald Luftkurort Grenzhausen (Station Höhr — Grenzhausen). Hotel Helten.

Herrl. Aufenthalt in gebirgs- u. wald. Gegend. Reine, nervenst. Luft. Gr., schatt. Garten, ged. Terrasse. Hohe, luft. Zimm. mit schön. Fernsicht. Bäder i. Hause. Elektr. Licht. Angen. Familienaufenth. Bill. Pensionspr. b. vollst. g. Verpfleg. Refer. zu Diensten. *9 G. A. Helten.

Sommerfrische.

Ruh. ang. Aufenthalt. Vorzügl. Küche, Bad, Forellenfischerei. Eig. Fuhrwerk. Preis 3.50—4.50 Telefon 5. Hermann Müller, Gastwirt, in Horhausen (Westerwald).

Grundhof Hotel Brimer (direkt am Bahnhof)

Schönster und bequemst. Eingang i. d. Luxemburg. Schweiz. Cassel, Stevenschliff, Hallerbachthal, Müllertal sowie die neu entdeckten Partien, in einigen Min. zu erreichen. Für läng. Aufenthalt sehr geeignet. Forellen- u. Flußfischerei. Telefon 6. *3

liebevoller Aufnahme in der Stiftung C. Kreuzer. Weichenich, Euskirch. (Eifel) Täglich Pensionpreis 2 M. *

Reisen Sie in die Sommerfrische so beachten Sie die Freitag-Anzeigen im Local-Anzeiger mit beliebten Ausflugsorten und Sommerfrischen der Kölner.

Neues aus Köln

Die Eröffnung der Werkbundausstellung.

Morgen, Samstag, den 16. d. M., wird die Deutsche Werkbundausstellung zum ersten Male ihre Pforten öffnen. Dieses in den weitesten Kreisen mit großer Spannung erwartete Ereignis wird natürlich mit einer entsprechenden Feier verbunden sein, die sich wie folgt vollziehen soll. Von vormittags 11.30 Uhr ab findet Promenadenkonzert des aus 48 Künstlern zusammengestellten Ausstellungsorchester unter Professor Pienings Leitung statt. Punkt 12 Uhr werden Fanfaren des Trompeterkorps der Graf Geyers-Kirassiere den Beginn des Festaktes verkünden, zu dem sich die mit besonderen Karten eingeladenen Gäste in der großen Kuppelhalle des Hauptausstellungsgebäudes versammeln. Ansprachen werden halten die Herren Oberbürgermeister Wallraf, der Vorsitzende des Deutschen Werkbundes, Hofrat Peter Bruchmann (Gellbronn), der geschäftsführende Vorsitzende der Ausstellung, Bürgermeister Mehnert, und ein Vertreter der Staatsregierung, der dann die Ausstellung mit einem Hoch auf den Kaiser offiziell eröffnet wird. Salutgeschüsse, Fliegerbomben und 8000 Brieftauben, die von der Rheinterrasse der Ausstellung aufgelassen werden, sollen diesen feierlichen Augenblick weit in die Lande hinaus verkünden. An den Eröffnungsspektakel schließt sich ein Rundgang durch die Ausstellung unter gruppenweiser Führung.

Um 3 Uhr nachmittags wird die Ausstellung für die Allgemeinheit geöffnet und erst von dieser Stunde ab haben die Dauer- und Tageskarten Gültigkeit. Nachmittags 3 und abends 7 Uhr finden große Konzerte des Musikkorps des Westfälischen Fußartillerie-Regiments Nr. 7 statt. Das Ausstellungsorchester spielt bei dem um 7 Uhr beginnenden, von der Stadt Köln gegebenen Festessen im Festhaus. — Von Sonntag, den 17., ab wird das Ausstellungsgebäude einschl. des Vergnügungsparks täglich von 9 Uhr vormittags bis zum Schluß der Polizeistunde geöffnet sein. Die eigentlichen Ausstellungsgebäude werden abends 7 Uhr geschlossen. Die Schließung der Hallen wird eine Viertel Stunde vorher, die des Parks eine halbe Stunde vorher durch Glockenzeichen angekündigt.

Welt und Zeit in Wort und Bild. Die Nummer 20 unserer illustrierten Beilage Welt und Zeit in Wort und Bild liegt heute dem Local-Anzeiger für die besonderen Bezirke bei. Neu hinzukommenden Bezirke werden die Nummern vom Beginn des laufenden Monats ab nachgeliefert.

Berufsnachrichten.

Die Referendarprüfung bestanden gestern die Rechtskandidaten Gustav Helfenstein aus Oberheim, Joseph Krieffmann aus Krefeld, Franz Seber aus Trier und Salomon Windmüller aus Ahlen (Westf.).

Moderne Bestecke:

- 12 Essmesser, Ia. Alpaka-Silber à Dtzd. M. 12.50 u. 16.—
- 12 Essgabeln oder Löffel, Ia. Alpaka-Silber à Dtzd. M. 6.50, 7.—, 10.— u. 12.—
- 12 Dessertmesser, Ia. Alpaka-Silber à Dtzd. M. 10.50 u. 12.50
- 12 Kaffeelöffel, Ia. Alpaka-Silber à Dtzd. M. 3.50, 5.— u. 6.—

Für jahrelanges Weissbleiben wird garantiert.

Bestecke mit starker Silberauflage
in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Bestecke mit feinsten echten Ebenholzheften

à 1/2 Dtzd. Paar zu M. 7.—, 8.—, 9.— bis 12.50
mit feinsten Brasilhornheften

à 1/2 Dtzd. Paar zu M. 14.—, 16.—, 18.— und 21.—

Obst- und Kuchenbestecke
in grosser Auswahl

à 1/2 Dtzd. Paar 7.—, 10.50, 14.—, 18.— bis 24.— u. höher
sowie Konfekt- und Fleischgabelchen

Tortenheber, Geflügelscheren, Transchierbestecke
in grosser Auswahl billigst.

Besichtigung ohne Kaufzwang bereitwillig gestattet.

C. A. Lütters

Solinger Stahlwarenniederlage
Breitestr. 23 Köln Breitestr. 23.



Doppelt Genuss
bietet das Rauchen, wenn man dessen Nebenwirkungen durch Wybert-Tabletten bekämpft. Vorrätig in allen Apotheken und Drogerien. Preis der Originalpackung 1 M.

6. Ziehung der 5. Klasse der 4. Preussisch-Schlesischen (230. Jg. Preuss.) Klassen-Lotterie.

(Som. 8. Mai bis 4. Juni 1914.) Für die Gewinne über 240 Mtl. hat den Beitr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. D.M.B.

Ein jede gezeichnete Nummer hat zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Seite gleicher Nummer in den beiden Reihen I und II.

14. Mai 1914, nachmittags. Nachdruck verboten.

99 182 510 717 78 805 75 1287 810 545 821 27 1500 927 2398 486 514 58
672 689 8152 218 [8000] 897 [1000] 88 55 401 [500] 570 52 709 625 [1000] 42 45
55 917 4192 242 44 814 15 93 402 511 77 628 76 787 876 90 903 5034 [1000]
172 584 [8000] 84 497 505 008 [8000] 26 40 775 802 45 927 6240 813 77 428 781
454 [500] 839 53 58 [500] 80 [3000] 985 7487 [1000] 438 524 88 83 674 722 75
831 58 8039 77 132 259 74 845 62 96 461 518 18 560 928 8069 867 402 18 539
752 77 [1000] 884 919
10070 538 87 676 [1000] 780 [500] 65 848 82 906 92 [500] 11104 21 218
48 472 667 [8000] 94 796 841 12160 204 816 18 490 518 [1000] 19 765 629 [500]
13940 126 68 87 217 [1000] 99 588 46 47 560 620 25 845 964 14029 49 [1000]
259 329 492 509 20 752 816 956 59 [1000] 15288 65 855 414 576 725 71 625 94
16101 207 40 401 629 670 17152 558 452 867 71 [1000] 628 58 18904 69 88 117
677 656 19032 [1000] 97 114 452 865
20014 97 323 685 [1000] 721 60 [500] 61 825 975 [500] 21041 185 89 426
687 85 781 814 908 22056 143 279 330 553 618 734 23469 851 24083 283 460
753 20897 106 89 801 564 641 729 663 26018 86 183 [500] 550 79 707 2016 482
[1000] 549 969 [500] 85 28036 172 208 562 71 [3000] 622 28 75 709 875 964
97 5002 790 861
40006 104 77 542 45 680 718 805 81145 202 87 831 58 464 [3000] 77
[1000] 740 804 82108 49 817 47 493 [500] 645 773 91 812 924 88 58 43205 65
554 68 691 751 84081 109 32 238 43 48 99 847 [1000] 78 84 753 890 38020
252 [3000] 413 84 628 85 [500] 779 891 924 84 85108 308 480 556 929 723 41 887
87098 478 92 [1000] 84 500 743 955 38268 828 867 928 70 83138 230 483 506
748 74 801 981
40008 204 107 222 35 806 582 91 897 791 41987 446 868 42129 83 240 77
[500] 560 [1000] 99 700 880 5202 59 96 822 485 501 77 98 640 62 98 782 88 809
44104 286 835 59 417 72 617 735 812 53 922 40 79 45017 255 855 444 683 83 883
46382 63 101 4 [3000] 82 [500] 225 410 532 675 90 788 991 47007 181 860 515
48101 218 [1000] 885 003 [500] 81 88 801 49118 91 224 62 458 945 787 870 94
50064 149 65 [500] 255 89 451 [500] 872 84 51102 380 720 43 953 89 50408
194 228 947 65 [500] 958349 [500] 50 54221 [1000] 24 88 480 [3000] 67 [500]
71 644 [1000] 812 776 880 923 56447 [500] 108 530 [3000] 781 841 56219 361
533 704 [1000] 823 831 [500] 57129 201 38 84 765 89 821 92 58388 71
410 63 564 757 863 69 [1000] 59011 59 82 241 251 462 545 69 84 693 7590
[3000] 854
60244 87 567 555 707 888 [500] 61090 164 517 60 683 71 776 87 618 69000
50 129 780 812 82 63984 142 73 543 600 771 80 973 78 40711 [500] 100 7 [500]
29 81 241 351 421 63 536 45 69 567 91 710 43 84 845 845 65257 [500] 812 53
78 428 45 92 682 80 819 89 930 52 617 42 78000 120 287 388 75 410 420 611 82
683 67171 252 316 407 590 782 898 [3000] 971 68163 208 813 66 63012 70
218 341 57 415 [500] 66 658 808
70021 97 [3000] 132 [3000] 44 84 457 [8000] 84 572 [1000] 628 889 979 71006
849 488 508 [500] 665 725 63 [1000] 78008 78 182 454 [1000] 634 797 78105
233 [3000] 336 94 461 590 682 728 876 51 921 74018 21 28 222 [3000] 561 636
711 69 322 62 69 889 48 73013 228 369 63 565 772 821 888 89 76094 197 288 59
539 [500] 58 485 885 77338 431 32 617 42 78000 120 287 388 75 410 420 611 82
[500] 775 79011 [3000] 60 187 213 51 556 752 890 600 [500] 511 20 70 609
80017 417 96 593 95 622 741 51 944 81029 230 459 90 95 [500] 511 20 70 609
93 706 807 81 997 82036 197 [1000] 680 83062 349 565 600 9 92 827 82 84042
84610 463 514 47 827 983 87045 289 328 494 597 620 99 860 63 58067 [1000]
547 [500] 857 59142 326 73 440 77 722 69 944
90021 [1000] 126 [500] 340 455 [3000] 671 891 83 95 91338 487 723 99 839
92037 94 107 91 93 307 451 500 71 943 93021 40 134 277 83 315 97 449 89 897
939 94118 23 213 408 506 [3000] 88 93 631 [1000] 713 924 15 957 567 740 533
970 96057 82 [500] 103 49 295 [500] 429 51 504 842 701 16 47 68 874 87012
[500] 191 465 827 720 76 911 98184 282 568 981 945 99012 114 98 807 25 80
453 547 88 912 95
100062 [1000] 400 682 795 828 33 928 101155 96 286 87 317 77 [1000] 416
84 512 99 772 79 658 979 [1000] 102043 104 42 90 399 611 84 103044 20 613
84 64 738 104196 270 506 [1000] 29 [1000] 45 627 59 708 847 918 96 103072
[1000] 303 689 100038 201 43 861 88 488 537 80 811 56 90 502 [5000] 60
107075 105 223 43 [500] 304 62 497 781 851 91 980 108166 94 212 [1000] 551 78
788 806 10688 104 43 889 419 538 85 871
110005 19 67 83 287 [1000] 329 681 755 838 110105 98 384 [1000] 408 633
[500] 771 857 112019 [500] 45 284 [3000] 36 505 633 802 118087
198 905 72 648 859 924 37 114282 547 68 809 95 [500] 806 115363 [1000] 208 304

14. Mai 1914, nachmittags. Nachdruck verboten.

188 360 401 61 838 953 1017 [500] 72 139 239 307 41 453 599 698 700 808
915 75 2029 87 285 [500] 323 501 689 878 900 3041 [3000] 112 96 852 40 594
689 726 [3000] 871 918 26 4141 49 378 81 93 485 533 68 611 738 63 5023
247 [500] 325 44 299 6025 32 [5000] 215 83 599 46 619 7015 52 69 333 88
851 [500] 8335 506 019 49 91 845 907 69 9124 72 201 [3000] 33 682 723
10193 215 926 541 768 [500] 884 91 [500] 11895 459 605 716 39 70 671
1297 69 350 85 407 69 501 23 84 796 928 13020 76 896 14143 64 [1000] 229
72 323 413 522 15105 [500] 35 398 408 585 68 684 918 45 16230 70 79 806 40
688 17065 136 95 322 84 66 598 613 751 926 40 81 [1000] 15001 171 380 988
19019 156 678 [1000] 629 841
24970 678 91 97 811 905 14 21159 238 425 579 601 855 990 67 222157
313 61 411 81 745 854 23297 755 81 301 344 60 87 108 [500] 45 206 25 399
427 70 528 81 638 [500] 21397 71 297 75 318 47 708 871 901 911
26096 [500] 144 244 302 21 41 [1000] 84 761 67 816 33 127871 281 [1000] 327
49 67 539 [500] 621 35 754 993 958 38111 373 78 329 767 [1000] 29092 172 437
59 659 703 4 [3000] 851
39 89 39 99 102 13 345 83 90 [3000] 691 [1000] 718 845 933 31028 305 453
[3000] 94 678 701 91 914 [500] 2301 1510 512 86 728 87 31915 588 [3000]
674 80 [500] 93 [1000] 745 67 [1000] 394 24124 63 [500] 220 423 522 686 [500]
808 19 [1000] 35336 471 645 93 882 98007 907 463 671 568 71 17085 52
[1000] 186 [1000] 226 [1000] 380 495 512 606 69 91 776 934 35174 521 31 622 66
999 29000 23 44 91 98 278 591 [500] 94 638 93 686 957 91
40128 273 325 42 [1000] 504 39 682 754 901 45 41005 [1000] 49 91 167 237
[1000] 407 329 87 709 30 812 45206 474 610 43184 70 611 17 610 [500] 62 900
44108 285 456 431 615 32 820 949 63 501 344 60 87 108 [500] 45 206 25 399
46164 211 327 29 437 648 86 778 801 988 [1000] 97 47038 74 49 200 815 79 413
53 [500] 538 [500] 609 12 789 885 96 48521 207 [500] 392 460 49994 [1000] 137
39 234 610 927 [500]
59203 304 [500] 70 605 60 778 854 68 982 96 51235 96 868 52204 55 802
450 718 89 818 22 30 33043 [1000] 207 [3000] 66 82 327 [3000] 676 880 917 82
[1000] 64832 [1000] 279 340 857 81 96 928 79 55561 93 217 323 83 404 600
717 829 43 849 [1000] 56327 873 661 704 45 [500] 802 19 839 57014 [1000] 157
226 70 308 20 80 85 425 42 58328 55 [1000] 620 66 [1000] 69 884 85 85959
740 892
60341 782 914 64 61086 485 001 3 13 899 867 68 68 62186 513 66 017 53
[500] 785 892 [500] 923 [1000] 25 [500] 82 163231 343 88 490 628 734 49 691
[500] 46268 638 918 [1000] 56 63100 18 27 28 298 534 650 70 84 770 806 42
948 67 75 66018 77 118 [1000] 267 331 85 409 [1000] 20 56 94 [1000] 539 675
756 903 67282 888 479 539 746 809 863 69011 485 628 59 681 810 957 69021
[1000] 358 912 78
70100 40 270 [3000] 95 405 507 744 72 806 61 982 99 71046 43 525 90 49
664 714 87 550 77 72181 224 28 85 [500] 96 730 837 978 78006 109 13 74 624
[500] 609 [500] 32 731 949 [500] 74549 659 796 835 42 947 75151 214 405 88
55 809 35 80 91 [500] 76019 202 13 719 931 [500] 77088 284 412 47 [500] 588 86
897 99 39767 751 86 849 925 78071 95 138 46 96 211 40 366 674 918 79206 65 99
531 85 743
80020 194 253 892 410 92 535 603 909 87 81112 [1000] 600 659 [500] 738
84 829 58 931 82248 352 466 515 54 677 799 539 94 89007 70 237 45 79 337
455 74 99 [1000] 543 89 703 84104 77 844 85130 60 558 718 37 811 938 86073
616 545 70 131 42 87037 [3000] 297 451 528 600 43 64 726 [500] 822 31 37
88151 225 351 516 741 817 89079 [1000] 494 68 769 760 915 71
90165 7 [1000] 219 399 467 521 67 651 70 757 823 72 91044 11 [1000] 139
337 711 860 628 63 92160 [1000] 75 35 37 [3000] 558 758 835 [1000] 938
93219 307 22 550 92 [1000] 775 9 6 56 89 94255 99 427 27 95922 119 242 372
98 402 [5000] 89 515 773 809 96039 129 209 302 13 22 744 606 738 965 [1000]
97039 45 131 78 225 39 [500] 63 83 96 388 472 551 8 928 83 715 83 [500]
98301 11 37 540 [500] 613 35 [1000] 76 775 933 9915 112 [1000] 30 37 40 424
[3000] 83 581 [500] 90 938
100078 [500] 182 204 76 398 88 422 33 519 36 636 761 [500] 101019 208
19 [15000] 410 42 [1000] 77 590 [500] 627 801 813 59 98 102226 62 550 609 33
709 [3000] 63 [1000] 887 8013 73 [500] 91 92 103110 212 43 46 813 913
104230 62 302 86 420 21 625 45 80 87 92 767 105021 245 872 [500] 874 968
108272 377 433 541 57 938 65 107131 289 [500] 79 317 485 824 [3000] 916
108011 73 171 201 98 412 [5000] 500 30 800 109238 [3000] 418 510 676 81 9 25 900

14. Mai 1914, nachmittags. Nachdruck verboten.

188 360 401 61 838 953 1017 [500] 72 139 239 307 41 453 599 698 700 808
915 75 2029 87 285 [500] 323 501 689 878 900 3041 [3000] 112 96 852 40 594
689 726 [3000] 871 918 26 4141 49 378 81 93 485 533 68 611 738 63 5023
247 [500] 325 44 299 6025 32 [5000] 215 83 599 46 619 7015 52 69 333 88
851 [500] 8335 506 019 49 91 845 907 69 9124 72 201 [3000] 33 682 723
10193 215 926 541 768 [500] 884 91 [500] 11895 459 605 716 39 70 671
1297 69 350 85 407 69 501 23 84 796 928 13020 76 896 14143 64 [1000] 229
72 323 413 522 15105 [500] 35 398 408 585 68 684 918 45 16230 70 79 806 40
688 17065 136 95 322 84 66 598 613 751 926 40 81 [1000] 15001 171 380 988
19019 156 678 [1000] 629 841
24970 678 91 97 811 905 14 21159 238 425 579 601 855 990 67 222157
313 61 411 81 745 854 23297 755 81 301 344 60 87 108 [500] 45 206 25 399
427 70 528 81 638 [500] 21397 71 297 75 318 47 708 871 901 911
26096 [500] 144 244 302 21 41 [1000] 84 761 67 816 33 127871 281 [1000] 327
49 67 539 [500] 621 35 754 993 958 38111 373 78 329 767 [1000] 29092 172 437
59 659 703 4 [3000] 851
39 89 39 99 102 13 345 83 90 [3000] 691 [1000] 718 845 933 31028 305 453
[3000] 94 678

W. Oppenheimer Kalk

Hauptstrasse 177

Inh.: Carl Hartog

Ecke Josephskirchstrasse.

Vornehme fertige Herren-Kleidung

für

Frühling und Sommer 1914 in den neuesten Formen und Farben sind eingetroffen.

Meine grossen Sortimente umfassen die Preislagen:

M. 16 18 22 25 28 30 33 35 38 40 42 45 48 50 55 bis 70

Lieferant der Konsum-Genossenschaft Eintracht.

0*

Vom Block nur immer frisch/
so kommt sie auf den Tisch



Siegerin
allerfeinste Süßrahm-Margarine
im Geschmack und Aroma der
Molkereibutter am nächsten.

Nur im Karton stets echt/
So ist's der Hausfrau recht



Palmato
Pflanzenbutter - Margarine
von größter Butterähnlichkeit
und feinstem Nußgeschmack.

Überall erhältlich.
Hauptniederlage: Köln, Kumpchenshof 8, Ecke Maybachstr. Tel. A 5914.

Städt. Badeanstalt „Neptunbad“
Ehrenfeld * Neptunplatz
Schwimmunterricht für Erwachsene 8,00
für Kinder 5,00
Dauer des Kurses 6 Monate.
Direktion der städt. Bäder: Kühnel.

Herrenstiefel Damenstiefel
Halbschuhe
in schwarz, farbig und Lackleder
Moderne elegante Ausführungen
gute Qualitäten
Einheitspreis 7.50 Mk.
Schuhhaus Rheingold
Severinstrasse 91.

Metallbettstellen und Matratzen
Bettfedern und Daunen, Kissen und Plumeaus
kaufen Sie aussergewöhnlich preiswert im Bettwarenhaus
S. Weiser, Krebsg. 3, gegenüb. Polizei-Präsidium.

Wir bitten !

um Ihren Besuch, ehe Sie anderwärts
einen **Anzug, Paletot oder**
Hose kaufen, denn wir geben uns
grosse Mühe, Sie so vorteilhaft zu be-
dienen, dass Sie uns weiter empfehlen und so unser
Unternehmen vergrößern helfen. Alle Arten von
Anzügen, Paletots und Hosen sind in sehr grosser
Auswahl vertreten. Weit über

3000 Stück

ständig am Lager. Unsere **Preise** sind
niedrig. Unsere
getragenen Mass-Garderoben
stammen von Herren besserer Stände, sind zum
Teil wenig strapaziert und werden in eigener
Werkstatt sehr gut hergerichtet.

Wir verleihen Gesellschafts-Anzüge.
Kaufhaus für Herren-Garderobe
G. m. b. H.
Leiter: **Eugen Schrimmer**
Köln,
Schildergasse 89

Damenkleider in Alpaka u. Wollmisch, extra weit m. Taschen
sehr preisw. Math. & W. Bernhardt, Ehrenfeld, Ecke Wilhelmsstr.

„Hohenzollern“
Versicherungs - Aktiengesellschaft in Köln.
(Feuer - Einbruchdiebstahl - Wasserleitungsschäden).
Grundkapital 4 Millionen Mark.
Geschäftsräume:
Cöln, Marzellenstraße 1.

Gegründet für den deutschen Mittel-, Beamten- und
Arbeiterstand. Die Versicherungs-Anstalt der bedeu-
tendsten Berufs- und Wirtschafts-Organisationen.

Vorteile für die Organisationen:

Prämienvorzugstarife, Anteil an Verwaltung,
Prämieinahme und Geschäftsgewinn.

Vorteile für die Versicherungsnehmer:

Niedrigste Prämien, konkurrenzlos günstige
Versicherungs-Bedingungen, keine, resp. nur
geringe Nebenkosten.

Prospekte und jede gewünschte Auskunft durch die
Direktion. Mitarbeiter gegen gute Bezüge allerorts
erwünscht.

Fleischerei und Aufschnittgeschäft
Fabrikation feiner Wurst- u. Fleischwaren

Gerhard Gierling

Weyerstrasse 81 **Köln** Telefon B 9588

Spezialität: **Gemischter Aufschnitt**

ff. rohen u. gekochten Schinken

Pasteten u. Rouladen in allen Preislagen.

Schlachtung nur la. Qualitäts-Schweine.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G.
1854 (Alte Stuttgarter) 1914

Versicherungsstand 1 Milliarde 157 Millionen M.
Seither f. d. Versicherten erzielte Ueberschüsse . 232 Millionen M.
Ueberschuss in 1913 15,2 Millionen M.

Auskünfte erteilen: Graf Gersdorff, Generalagent, Hähnenstr. 35,
Max Oppenheimer, Kaufm., Gereonshaus, Hermann Ziskoven, General-
Vertreter, Köln-Lindenthal, Uhlendstrasse 2a, Oberinspektor C.
Hildenhagen, Köln, Moltkestrasse 99a, Oberinspektor Edm. Tillmanns,
Köln-Sülz, Zülpicherstr. 218.

Im Gerberhaus
Perlengraben 30-34

Allen Freunden und Bekannten, sowie der verehrlichen Nach-
barschaft zur gefl. Kenntnis, dass ich
Samstag, den 16. d. M.
die Restauration Im Gerberhaus
übernehme. Es wird ein vorzügliches Glas Kölsch, sowie prima
Lager- und Dunkelbier in

3/10 Liter.

Gläsern verabreicht. Vorzügliche
kalte und warme Küche.
Prachtvolle Kegelbahn und Gesellschaftszimmer stehen zur Verfügung.
Aufmerksame freundliche Bedienung sichere ich meinen Gästen zu.
Mit vorzüglicher Hochachtung
J. V.: Johann Weiden.

Neues aus Köln

Der Groschen.

Wir stehen im Zeichen des roten Kreuzes. Eine Spende für das rote Kreuz! So heißt die Losung überall. Wer könnte sich ihr verschließen? Wer würde nicht sein Scherlein zu diesem edlen Zwecke beitragen? Hier einen Nickel gegen ein Blümlein eingetauscht, dort einen Groschen gespendet; so wandert ein jeder opferfreudig an solchem Tage dahin.

Der Groschen spielt an Blumentagen die Hauptrolle unter seinen Münzgenossen. Er vermag sich zu rühmen, den Löwenanteil der gewaltigen Beträge zu erbringen, welche bei Blumentagen zugunsten der Volkswohlfahrt geopfert werden. Selbstverständlich bildet er nicht das einzige Zahlungsmittel, wohl aber das bequemste, beliebteste und daher gebräuchlichste.

Sehen wir uns einmal das gewaltige Können, die geheime Macht des sonst so bescheidenen Groschens an. Das an Blumentagen die Kapitalien häuft, näher an, und legen wir bei unserer Betrachtung nur einmal einen geringen Teilertrag eines deutschen Blumentages zugrunde, beispielsweise den Betrag, den der vorjährige Kornblumentag im Königreich Sachsen erbrachte. Es waren fast neunhunderttausend Mark. Welche gewaltige Summe von Gaben gehört nicht dazu, um auch nur die Hälfte dieses Betrages in Groschensfüßen zu beschaffen. Gewiß ein schönes Zeichen für die Opferfreudigkeit fürs gute Werk. Einen Begriff von der Menge der Groschen, die hierzu gehören, kann man sich ungefähr machen, wenn man bedenkt, daß 400.000 Mark in Groschensfüßen — die Hälfte des Gesamtertrages ist durchschnittlich bei Blumentagen in Preussensmünzen aufgebracht — aufeinandergelegt etwa eine Säule ergeben, die fünfmal so hoch ist wie der Brocken, siebzehnmals so hoch wie der Eiffelturm, über dreißigmal so hoch wie der Kölner Dom und weit über die Hälfte höher als der höchste Berg der Erde, der Gaurisankar, der Riese des Himalajagebirges. Welche Summe an gutem Willen, einem guten Zwecke Opfer zu bringen, beweisen nicht diese Größenverhältnisse!

Auch der „rote-Kreuz-Tag“ bringt, vermöge der gewaltigen Kräfte des populärsten aller Zahlungsmittel, vermöge des suggestiven Reizes, einen Groschen zu verausgaben, in allen deutschen Gauen wiederum Ridelberge von bewundernswürdigen Ausdehnungen, zur Freude des einzelnen Spenders, zum Segen unserer Volkswohlfahrt und unserer Volkswirtschaft, zum Wohle der Gesamtheit.

Die **Alltagsgesellschaft Zoologischer Garten**. In der ordentlichen Generalversammlung, die heute mittag unter dem Vorsitz des Hrn. Robert Weill stattfand, gedachte dieser zunächst der dahingegangenen Mitglieder des Aufsichtsrates, Landrat a. D. C. von Wittgenstein und Geh. Kommerzienrat Fr. Schmalbein, deren langjährige erprießliche Mitarbeit auch der Geschäftsbericht hervorhebt. Wir entnehmen ihm, daß im Jahre 1913 die Einnahmen

aus Eintrittsgeldern und Abonnements durchweg höher waren als 1912. Diese betrugen 231.001 M., diese 81.827 M. Die Zahl der Besucher betrug 438.543. Außerdem wurden 2378 Kindern der Hilfskassen, Waisenhäuser und sonstigen Wohltätigkeitsanstalten der freie Eintritt gewährt. Interessant ist eine Zusammenstellung des Grundbesitzes des Gartens, der jetzt eine Größe von 110.585 Quadratmeter hat. Der Bericht erwähnt aufrichtig dankend das Entgegenkommen der Stadt Köln, wodurch es gelang, den alten Stammheimer Weg zu beseitigen und die beiden Teile des Gartens zu einem geschlossenen Ganzen zu vereinigen. Der neue Gartenteil konnte am 18. Mai 1913 dem allgemeinen Besuche freigegeben werden. Für Abschreibungen auf den verschiedenen Konten konnten 36.782,79 M. verwandt werden und weiter konnten dem Beamtenunterstützungsfonds die 1913 verausgabten 2900 M. zurückerstattet werden. Die Aufnahme des Tierbestandes am 31. Dezember 1913 ergab 226 Fische in 34, 17 Lurche in 8, 71 Kriechtiere in 31, 1301 Vögel in 446, und 494 Säugetiere in 158 Arten, zusammen 2109 Tiere in 677 Arten im Werte von 209.583,67 M., während sie mit nur 80.000 M. zu Buche stehen. Durch Verkauf wurden 558 Tiere für 28.210,19 M. erworben, 195 Tiere wurden geschenkt und 353 geboren oder erbrütet. Für Tierverluste mußten 22.887,10 M. oder 9,78 Proz. des Inventarwertes abgesetzt werden, gegen 10,6 Proz. in 1912 und 11,02 Proz. in 1911. Für verkaufte 215 Tiere wurden 7448,85 M. Erlöst, was einen Gewinn von 5783,65 M. gegen den Inventarwert bedeutet. Der vom Aufsichtsrat geprüfte Geschäftsbericht und die Jahresrechnung wurden von der Generalversammlung genehmigt und dem Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Die nach dem Turnus auscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates, die Herren Kommerzienrat Max Charlier, Otto Arnold Engels und Paul von Andree wurden wieder, und an Stelle der verstorbenen Herren Schmalbein und von Wittgenstein die Herren Amtsgerichtsrat a. D. Frh. v. Glinther und Max von Mallinckrodt für deren Amtsdauer neu gewählt. In der Generalversammlung waren 18 Aktionäre mit 76 Stimmen vertreten.

Konzerte in der Kölner Werkbund-Ausstellung. Die künstlerischen Veranstaltungen im Haus der Frau auf der Kölner Werkbund-Ausstellung werden am Dienstag, 19. Mai, nachmittags 4 Uhr, mit einem Konzert beginnen, bei welchem Klavier und Violine zum Vortrag gelangen. Fräulein Constance Lucette wird u. a. Lieder von Brahms, Hugo Wolf, Reinecke und Julie Schnitzler, einer kunstfreudigen Kölner Dame, die mehrere Gedichte von Anna Ritter sehr glücklich vertont hat, singen. Fräulein Theresia Sarata, die sehr geschätzte Kölner Geigenkünstlerin, wird Violinoli von Bach, Sarasate u. a. spielen. Hr. Ed. Zudmayer hat die Begleitung der beiden Solisten übernommen.

Das **Marionetten-Theater Münchener Künstler**, dieses einzigartige Theater, das durch Gastspiele in aller Welt einen Namen von internationalem Klang gewann, wird unter Leitung des Direktors Paul Brann im linken Flügel des von Prof. Kreis erbauten Theaters der Deutschen Werkbund-Ausstellung in Köln seine Eröffnungs-Vorstellung am Samstag den 16. Mai, abends 8 Uhr, geben. Zur Aufführung gelangt: „Das lasterhafte Leben und erschreckliche Ende des weltberühmten jedem mündigsten bekannten Erzahlers Doktoris Johannes Faust“, die älteste deutsche dramatische Fassung der Faustsage überhaupt, von Paul Brann für sein Theater nach den ältesten Texten bearbeitet und von ersten bildenden Künstlern

Münchens (Prof. J. Brühl und Paul Neu) ausgestattet. Bekanntlich sah Goethe diesen Faust in Frankfurt von Marionetten agieren und er wurde ihm zur ersten Anregung zu seinem Weltgedicht. Diese Faustspiele, die nur sehr kurze Zeit auf dem Spielplan bleiben können, bedeuten eine sinnvolle Vorbereitung des Publikums für die Aufführungen von Goethes Faust, die im Werkbund-Theater bevorstehen. Am Sonntag den 17. Mai werden in das Repertoire des Nachmittags Mozarts Jugendoper Bastien und Bastienne und Offenbachs wenig bekannte komische Oper Das Mädchen von Elzondo aufgenommen, außerdem die Zaubergeige, das schönste und an Figuren und Verwandlungen reichste der Märchenspiele des Grafen Yocci.

Coloniaheim. Gestern wurde das Coloniaheim, welches vom katholischen Mädchenverein eingerichtet worden ist, eröffnet. Dasselbe befindet sich im alten Deutzer Bahnhof an der Schiffbrücke und bietet den in der Werkbundausstellung angestellten Mädchen gutes Nachtquartier und Frühstück zu geringem Preise. Für alleinstehende Damen sind auch einige bessere Zimmer eingerichtet.

Backwunder
Reese Pudding Pulver

Helvo

Günstige Erfahrungen macht jede Hausfrau in der Küche mit Backwunder dem echten Sicherheits-Backpulver. Reese Pudding-Pulver. Reese Vanillin-Zucker.

Kölnener Local-Anzeiger * Köln, 15. Mai 1914.



LA Berlin, 14. Mai 1914.

Ehret eure Redner!

Zu diesem Ruf drängt mich der Tod des Dominikanerpaters Bonaventura, des hochberühmten Meisters und Felden der Beredsamkeit. Auf der Kanzel und auf der Versammlungs-tribüne — überall riß er die Zuhörer hin zur hellen Begeisterung, zur heiligen Inbrunst, zur höchsten Bewunderung. Ich habe ihn zuletzt gehört auf dem Katholikentag von Weß in vergangenen August, als er den gewaltigen Aufruf zum Kreuz-zug gegen den Unglauben erließ. Das war mehr als eine Rede, das war eine Tat, die ringsum Tatkraft weckte. Es war auch eine Opfertat. Die einstündige Rede, die vor der Massenversammlung von Tausenden mit voller Stimmkraft, unter der lebhaften Gestikulatio und fast durchweg in dem höchsten Schwung der Begeisterung gehalten wurde, war für den Zuhörer ein erhebender Genuß, für den Redner eine aufreibende Anstrengung. Wer ihn in der Nähe aufmerksam beobachtete, der merkte an dem Schweiß des Antlitzes und an der immer erneuten Anspannung der ganzen Muskulatur, daß der Wille den Körper zur Hergabe der ganzen Kraft zwang. Das furchtbare Leiden, dem Pater Bonaventura jetzt erlegen ist (Darm-treß) hatte damals gewiß schon Wurzeln geschlagen. Es ist ja auch bekannt geworden, daß er jenen Vortrag ablehnen wollte und ihn nur aus Gehorsam und im Dienste der großen Sache übernahm unter Hintansetzung seiner Gesundheit.

Das Geheimnis der hinreichenden Beredsamkeit des Verstorbenen lag nach meiner Ansicht in der schönen Harmonie, die bei ihm zwischen Kunst und Kraft herrschte. Bei vielen Rednern überwiegt bald das eine, bald das andere. Mander hat seine Rede im stillen Stübchen mit größtem Fleiß, viel Gelehrsamkeit und tiefem Sinnigen Satzgefüge ausgearbeitet, er bringt sie auch klar und deutlich zu Gehör, aber es fehlt die Wärme und der Schwung in seinem Vortrage, die Hörer geben ihm recht, aber sie sind nicht begeistert. Ein anderer Redner ist besser geschult in einem kunstgerechten Vortrag, aber er macht doch keinen durchschlagenden Eindruck, weil er in der Stimmenführung oder in den Gesten zu viel Strebsamkeit, etwas Mantriertes erkennen läßt. Eine wahre Mutterrede muß trotz der sorgfältigen Vorbereitung wie ein Naturereignis wirken als ob sie im Augenblick frisch und frei erwachsen sei aus der Persönlichkeit des Redners. Sie muß dem Eindruck

eines unwürdigen Baumes machen; es darf sich kein Ast und Zweig verraten, daß er aus einer Zimmerei stammt. Um eine große Rede voll feiner Gedanken und gefühlvollen Anregungen in dieser vollkommenen Weise vor die Ohren und Augen der Versammlung zu bringen, muß der Redner seine ganzen seelischen und körperlichen Kräfte aufs äußerste anspannen. Zunächst seine Gedächtniskraft. Die gründlich überlegten und kunstvoll aufgebauten Sätze muß er im Kopfe haben, denn wenn er am Manuskript liest, so leidet die Wirkung seines Vortrages. Welch eine Arbeit und Anstrengung gehört schon dazu, eine Rede von einer ganzen Stunde im Kopfe festzuhalten! Auch in den Augenblicken, wo das Publikum lebhaft hingerissen wird und in Beifallsstürmen ausbricht, die auf den Redner erregend zurückwirken, muß er seinen Faden in sicherer Hand behalten. Bei einer Stegreifrede kann man sich ja mit Improvisationen aus-helfen und nach einer kleinen Absehwung wieder in das Geleise des alten Gedankenganges einlenken. Soll aber ein feierlicher Vortrag den hochgepannten Ansprüchen einer großen Versammlung genügen, so sind Seitensprünge oder Zudenbüßer sehr gefährlich. Darum muß der Redner auch in dem Augen-blicke, wo das Gefühl mächtig aufwallt, die volle Selbstbeherr-schung bewahren. Er muß mit dem heißesten Herzen und dem fieberhaften Pulsschlag einen klaren, ruhigen, nüchternen Kopf zu vereinigen wissen. Gerade diese stramme Selbstzucht macht die Kraftentfaltung, die er in seiner Stimme und in den Be-wegungen seines Körpers entfalten muß, noch schwieriger und aufreibender, als wie sie so wie so schon ist. Im Schweiß des Angesichts muß der rednerische Erfolg errungen werden. Es wird eine ungeheure Menge von Nervenkraft auf der Tribüne verbraucht. Und das arme Herz wird sozusagen auf die Folter gepeinigt. Ein berühmter Parlamentarier, der besonders be-liebt ist wegen seiner frischen, flotten, gemüthlichen und witzigen Redeweise, klagte mir in vertraulicher Stunde, daß jede be-deutende Reichstagsrede ihm zwei schlaflose Nächte koste. Die Felden des Wortes bedürfen ebenso wie die Militärs eine starke Gesundheit, robuste Nerven und eisernen Fleiß und eine opferfreudige Selbstverleugnung. Die älteren Leser wissen ja noch, wie manche kräftige Männer aus dem Feldzug matt und sich heimgekehrt sind. Die Strapazen und Erregungen treiben Raubbau an der Gesundheit. Die Rednertribüne tut das gleiche.

Worauf läuft nun diese Betrachtung hinaus? Am Grabe des berühmten Paters, der sich im Dienste des Wortes aufge-rieben hat, möchte ich die Leser bitten: Habt Ehrfurcht und Dankbarkeit gegenüber den Männern, die euch die Wahrheit ver-fünden und euch aufmuntern zum Rechten und Guten! Ehret die Prediger auf der Kanzel, ehret die Wortführer im Par-lament, ehret die Redner in euren großen und kleinen Ver-sammlungen!

Da sagt nun vielleicht jemand: Das sind aber nicht lauter Bonaventuras! Freilich, die weltberühmten Meister sind dünn gefät, aber die Hausmannskost schmeckt auch gut und ist nahr-haft. Wunderleistungen der Beredsamkeit kennt ihr nicht alle Tage verlangen; es würde auch deiner Aufnahmefähigkeit zu viel zugemutet, wenn du sie fortwährend genießen solltest. Sei zufrieden, wenn treue und kluge Leute dir regelmäßig das Brot

der Wahrheit brechen und nach ihrem besten Vermögen dich be-lehren und ermuntern. Auch von einer einfachen Rede gilt der Spruch: Ein gutes Wort zur rechten Zeit ist wie ein goldener Apfel aus silberner Schale.

Es gibt ja Leute, die sich gern aufspielen mit kritischen Be-merkungen über eine Predigt und eine Versammlungsrede. Damit soll der Eindruck erweckt werden, als ob sie nicht bloß ebenso klug, sondern sogar noch klüger seien, als der Redner. Bei vernünftigen Menschen zieht es freilich nicht; im Gegen-teile, der Kritiker stellt sich oft selber bloß. Ob eine Rede eine heilsame Wirkung hat, das hängt nicht allein von dem Redner ab, sondern auch von der Zuhörerschaft. Die Ohren müssen offen, der Kopf muß klar und das Herz muß empfänglich sein, sonst gehen die Anstrengungen des Redners verloren. Wenn dir ein Vortrag nicht recht behagen will, so frage dich zunächst, ob es denn nicht vielleicht an dir selbst liegt. Hast du deine Gedanken auf die Worte des Redners konzentriert? Hast du das, was er sagt, mit eigenem Nachdenken dir einzuverleiben gesucht? Wolltest du dich belehren lassen, oder hastest du es auf Nervenfleiß abgesehen, indem du wartetest, ob der Redner nicht eine sensationelle Ueberrumpfung bringe? Eine Predigt oder eine Versammlungsrede ist aber kein Theaterstück. Eine pikante Unterhaltung muß man anderswo suchen; hier ist es auf Belehrung und Erbauung abgesehen. Und wenn der Redner auch kein überragender Meister des Wortes ist, sondern nur ein-fach seine Meinung sagt, so kannst du doch für Geist und Willen viel profitieren, wenn du nur seinen Gedankengang mit eigenem Nachdenken begleitest, und aus seinen Anregungen die rechten Schlussfolgerungen für dein eigenes Tun und Lassen ziehst. Die Nutzenwendung auf das liebe Ich ist die Hauptsache.

Wenn der Vortrag auch nur schlicht und einfach ist, so darfst du doch die Rede nicht mißachten. Hinter den Sätzen, die da an dein Ohr fließen, steckt Studium, Erfahrung, Vorbereitung. Der Vortragende spricht anscheinend vielleicht recht leicht, doch du ahnst gar nicht, welche eine geistige und körperliche An-strengung der Mann leisten muß, um öffentlich seinen Gedanken-gang zweckmäßig wiederzugeben. Der Redner bemüht sich nach Kräften, sich dir verständlich zu machen; dann mußt du auch so vernünftig sein, deine Ohren und deinen Kopf und dein Herz aufzuschließen. Wenn beide Teile guten Willens sind so wird auch eine einfache Rede zu einem Genuß und einem Segen.

Das gesprochene Wort wirkt viel besser, als das gelesene Wort. Darum sollte sich kein kluger Bürger mit der alleinigen Lesung der Zeitungen begnügen, sondern er sollte auch nach Möglichkeit die Versammlungen besuchen, die zur Erörterung öffentlicher Angelegenheiten einberufen werden. Nach der reli-giösen Seite hin ist der Predigtbesuch zu empfehlen, nicht bloß der Pflicht halber, sondern auch aus Angheitsgründen; denn die aufmerksamste Anhörung einer Predigt oder einer guten Rede wirkt auf die Seele wie ein erfrischendes Bad. Wer sich für gesund hält, nimmt doch von Zeit zu Zeit ein Bad, um sauber, frisch und gesund zu bleiben. — Man ehrt die Redner am besten, indem man sie hört, doch mit Aufmerksamkeit, Verständ-nis und Nutzenwendung. Das tut beiden Teilen wohl.

Sch
Stenog
Mach
a Kue
Buchf
Bijhof
Bei erf
Vol
täglich
Nachh
Sichere
monat
Df. B 107
Alavie
neue C
Ang. u

2
prima 2
Bank-
punkt
Selbst
Offerte
Geldfä
Darle
Zu
Gej
prima 2
20 Jahr
tur, Ko
geschä
Frankh
zu verk
mieten
Stiebur

privat
25 000
100 etw
484 a. d
Ed. I
auch f. R
zu 24 p
Brühl, P
Zu vert
in belid
Fr. Fabb

NI
Bade
Sani
Ga
nur
Fr.
Ma
E.
Na

Total
der
Anzü
zu jedem
Sonner

Für
30 schön
20 Eiche
10 He
15 Pich
sind sehr
Neum

Café Palant

Die Eröffnung des Erweiterungsbaues, sowie der im modernen Stile des Erweiterungsbaues renovierten früheren Räume findet morgen

Samstag, den 16. Mai

statt.

Sport

Kölnener Sportplatz. Aus Anlaß seines Jubiläums hat der Besitzer des Sportplatzes, Herr Bornheim, für den Sieger im Großen Jubiläumspreis über 100 Kilometer, den Günther, Stille, Meint, Saldow und Miquel bestreiten, eine goldene Medaille im Werte von 100 M. gestiftet. In den Hiesigerrennen wird ein alter Veteran des Sports, der jetzt 39 Jahre alte Holländer Jaap Eden, der im Jahre 1895 auf der alten Rennbahn die Amateure-Weltmeisterschaft über 2 Kilometer gewann, sich dem Publikum vorstellen und zusammen mit seinem Landsmann Tullien die Tandemrennen bestreiten. Der alte Weltmeister wollte die Stätte seiner früheren Triumphe nochmals wiedersehen und bat um ein Engagement, das ihm von der Rennleitung bewilligt wurde.

Erstlingskämpfe. Am 17. d. M. findet die leichtathletische Veranstaltung für Köln und Umgebung auf dem Platz des Vereins für Radsport Mülheim statt. Teilnahme kostenlos. Im Programm sind Läufe von 100 bis 7500 Meter, Springen, Wurfübungen und eine 800 Meter-Staffette vorgesehen. Als Preise werden den Siegern Kaiser Wilhelm-Plaketten und Diplome gegeben. Auskunft erteilt Herr Arn. Breuer, Köln-Höhenberg 113.

Deutscher Schwimmertag. Mit der Eröffnung der Deutschen Werkbund-Ausstellung am kommenden Sonntag findet bereits der erste der vielen Kongresse statt, die in diesem Sommer aus Anlaß der Ausstellung hier in Köln abgehalten werden. Es ist der Ordentliche Deutsche Schwimmertag 1914, der von den vereinigten Kölner Schwimmvereinen unter Leitung des 1. Vorsitzenden des Kölner Schwimmvereins von 1897, M. Kühnel, Direktor der städtischen Bäder, veranstaltet wird. Die eigentliche Tagung der Delegierten der Deutschen Schwimmerschaft am Sonntagmorgen 9 Uhr im Hotel-Restaurant Frankfurter Hof wird am Vorabend ebenfalls durch einen großen Festabend mit Ball eingeleitet, zu dem die Spitzen der hiesigen Militär- und Zivilbehörden als Ehrengäste gebeten worden sind. Obgleich durch die mit der Eröffnung der Ausstellung verbundenen Festlichkeiten zahlreiche Geladene der Einladung nicht Folge leisten konnten, haben doch viele hohe Herrschaften, darunter der Delegiert für das Vordereisen, Dr. Krautwig, Beigeordneter der Stadt Köln, ihr Erscheinen in Aussicht gestellt.

Schießsport. Das große Fest- und Meisterschafts-Schießen der Rheinischen Freilands-Schützen, welches gestern in Aachen seinen Abschluß fand, kann sich seinen vorhergegangenen Festen mit Stolz anschließen. Die Beteiligung war eine sehr starke und wurde die Rheinische Freilands-Meisterschaft von Friedrich Hartung, Waffenmeister in Köln errungen, mit einem Höchstrekorde von 331 Ringen auf 175 Meter Entfernung in 20 Schuß.

St. Petersburger Schachturnier. Am Mittwoch siegten in den Hängepartien Marshall gegen Tarrasch und Alechin gegen Marshall. Capablanca spielte gegen Lasker remis. Donnerstag wurden die Partien Capablanca gegen Marshall und Lasker gegen Tarrasch mit gleichem Resultat für erstere abgebrochen. Stand: Capablanca 9½ (1), Alechin 8, Lasker 8 (1), Marshall 7 (1), Tarrasch 6½ (1).

Was der Samstag bringt:

Theater. Opernhaus: Oberon, 7½. Schauspielhaus: König Lear, 3. Pygmalion, 8. Deutsches Theater: Der Snob, 8. Colosseum: Mädchenhändler, 8¼. Metropol-Theater: Der lachende Ehemann, 8¼ Uhr.

Konzerte. Zoologischer Garten: 3½. Flora: (vorm. von 8-12 freier Eintritt) 3½. Volksgarten: 3½. Opernhaus-Restaurant: Vergnügungs-Palast „Brass-Böhm“, Café Bauer, Café Runge, Wiener Café, Ring-Café, City-Café, Bahnhofs-Hotel Ehrenfeld.

Vorträge. Städt. Handelshochschule. Öffentl. Vorlesungen. Lektor Le Bourgeois: Romain Rolland, Jean-Christophe, Hirsaal IV, 5-6 Uhr. (Anmerkungen werden durch Anschlag am schwarzen Brett, sowie an der Tür des Hörsaales bekannt gemacht.)

Ausstellungen. Deutsche Werkbund-Ausstellung: Eröffnung 3 Uhr. Städtische Ausstellung Alt- und Neu-Köln, am Aachener Tor, geöffnet von 9-7 Uhr.

Veranstaltungen. Samariterverein, Freiwillige Sanitätskolonne Köln-Nippes. Lichtbildervorträge von Dr. med. Hecker (Nippes): Das Rote Kreuz im Krieg und im Frieden, Tivoli (gr. Saal) 4 und 9 Uhr. Schlangen-Panorama (am Zoologischen Garten): Mars-la-Tour, Amerikanischer Vergnügungspark.

Museen. Eintritt frei. Geöffnet von 9-5 Uhr: Kunstgewerbemuseum (Hansaring), Museum für ostasiatische Kunst (Hansaring), Schnitzerei-Museum (Hansaring). Geöffnet von 3-6 Uhr: Museum für Volkskunde, Im Daa 3.

Aus Kölns Nachbarschaft

B. Gladbach, 14. Mai 1914. Am 17. und 24. Mai findet im Apollo-Saal zu Gladbach eine Wohltätigkeitsveranstaltung nach Art einer Sternfeier statt. Der Reinertrag wird dem dortigen Kirchenbauverein zufließen.

Wiesdorf, 14. Mai 1914. Gestern Abend gegen 10 Uhr stieß auf der Düsseldorf-Chaussee unweit Stammheim ein schwer beladenes Lastautomobil aus Köln mit einem Führer von Schlebusch-Wanfort zusammen. Der Führer wurde schwer verletzt, daß er nach Mülheim ins Krankenhaus transportiert werden mußte.

Dormagen, 15. Mai 1914. Die goldene Hochzeit feiern am 17. Mai die Eheleute Peter Esser und Elisabeth geb. Hartstein. Der Jubilar ist 73 Jahre und die Jubilarin 78 Jahre. Der Mann kann schon seit 20 Jahren seiner Arbeit nicht mehr nachgehen. Alle Vereine haben sich zusammengeschlossen, um den Ehrentag der alten Leute würdig zu begehen.

Chorr (St. Vergeheim, Erst), 15. Mai 1914. Bekanntlich sind hier vier Personen unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet worden. Heute fand hier eine Ortsbefragung in dieser Sache statt. Es waren hierzu außer den Verhafteten und den Gerichtsherren aus Köln eine große Anzahl Zeugen geladen.

Handelsteil

* Köln, 15. Mai 1914. Amtlicher Bericht der städtischen Marktwirtschaft. Niedrigster und höchster Preis im Kleinhandel. Rotwild 0.90-1.00, Rehwild 0.90-1.00, Wildschwein 0.75-1.00 das Pfund, Fasanenhühner 3.75-4.25, Fasanenhühner 2.50-2.75 das Stück.

Gänse 7.00-8.00, Enten 3.00-4.00, Hühner, alte, 2.00-2.80, junge 1.80 bis 3.50, Hühner, alte, 2.50-3.50, junge 2.50-3.50, Tauben, alte 0.35-0.50, junge 0.55-0.70, lebend das Stück. Enten 4.00-6.00, Hühner, alte 2.20-3.20, junge 2.00-4.00, Hühner, alte 2.70-3.80, junge 2.70-4.20, Tauben, alte 0.40-0.55, junge 0.65-0.85, geschlacht das Stück. Hechte 1.20, Zander 1.00-1.10, Barsche 0.80-0.90, Schleie 1.10-1.50, Brasse (Gübe) 0.60, Aale 1.20-1.50, Karpfen 1.10-1.30, Barben 0.90 lebend das Pfund. Kabeljau, Nordsee 0.40-0.50, Schellfische, Nordsee gross, 0.60, mittel 0.45-0.50, klein 0.25-0.30, Rotzungen 0.65-0.80, Steinbutten 1.20-1.50, Heibutten 1.20, Seehechte 0.60, Flusshechte 0.90-1.00, Salm, gefroren 0.90-1.00, Malische 1.20 1.40 das Pfund.

Heeringe, Salz-O, 6-0.08 das Stück. Stöcksch, gewasert 0.30 das Pfund. Molkereibutter 1.35 1.40, Landbutter 1.25-1.35 das Pfund, Landeier, frische 2.00-2.25 die 25 Stück. Schweinefleisch 1.20-1.30, Holländer 1.10-1.20, Tilsiter 0.90-1.00, Edamer 1.00-1.10, Limburger 0.60-0.70 das Pfund, Mainzer 0.05, Camembert 0.40 das Stück.

Äpfel, hiesig, Koch-, 0.20, Birnen, hiesig, Ess-, 0.40-0.50, Kirschen, süsse franz., 0.45-0.75, Erdbeeren, ausl. 0.50-0.70, Stachelbeeren 0.22-0.25, Ananas 0.90-1.00, Bananen 0.30-0.35, das Pfund, Apfelsinen, Valencia 0.05-0.06, Murcia 0.05-0.10, Zitronen 0.04-0.06 das Stück. Kartoffeln, rote 0.05-0.06, weisse, Industrie 0.05-0.06, ital. 0.12-0.16, Bonnen, dicke mit Schale 0.30, grüne, ausl. 0.50-0.60, Erbsen, grüne, ausl. 0.35-0.40 das Pfund, Kopfsalat, ital. 0.08-0.10, holl. 0.08-0.13, Humankohl, ausl. 0.20-0.50, Butterkohl 0.03-0.05, Wirsingkohl, ital., 0.22-0.25 das Stück, Spinat 0.15-0.18, das Pfund, Stacheln 0.03-0.04 das Gebund, Breitlauch 0.05-0.12, Kohlrabi, Erd-, 0.08-0.10 das Stück, Röhren, rote (Karotten), abgekoch. 0.12 das Pfund, Mohrrüben, junge, 0.30-0.35 das Gebund, abgekoch. 0.08-0.10 das Pfund, Petersilie 0.15-0.20 die Portion, Sellerieknochen 0.35-0.60, Meerrettich 0.15-0.25, Rettich, schwarzer 0.05 das Stück, Radieschen, ital. 0.03-0.04, Schwarzwurzel, hies. 0.20, Schnittlauch 0.03 das Gebund, Zwiebeln, ägypt. 0.18-0.20, Tomaten, ausl. 0.40 bis 0.50 das Pfund, Rhabarber 0.03-0.05 das Gebund, Spargel, Gemüse-0.70, Suppen-, 0.40-0.45 das Pfund, Gurken, engl. 0.25-0.35, grosse, holl. 1.05-0.30, II. 0.20-0.25, III. 0.10-0.15 das Stück.

Zutufuhr heute an Frühgemüse mittelmässig. Verkauft sehr flott. Preise fest.

* Köln, 15. Mai 1914. Fruchtmarkt. Heu, Luzerner, 7.70 bis 8.00 Wiesenheu 5.40 bis 6.00, Roggen-Brutdruschstroh 3.50 bis 4.00, Krumm- und Pressstroh 2.50 bis 2.90 die 100 Kilo.

* Köln, 15. Mai 1914. Rüböl in Partien von 5000 Kilo vorr. 70.50 B. Okt. 69.50, 69.00 B.

Neuss, 15. Mai 1914. Fruchtmarkt.
Weizen, neuer 1. Sorte M. 20.50, Luzernerheuen, neues 4.50-5.00 80 Kilo
2. " " 19.50, Krumm- und Pressstroh, 12.00 800 Kilo
Roggen, neuer 1. " " 17.00, Roggenbrutdruschstroh, 13.00 " "
2. " " 16.00, Roggenrichtstroh, 15.00 " "
Hafer, neuer 1. Sorte " 17.00, Klee M. 6.00 die 50 Kilo
2. " " 16.60, Karoffeln, 3.00-3.50 die 50 Kilo
Wintergerste 1. Sorte M. 00.00, Heu, neues M. 2.80-3.20
2. " " 0.00, Hiesige Land-Eierper Stück 7-8 Pf.

* Neuss, 14. Mai 1914. Preisfestsetzung der Neusser Oelmüller. Edöl 91 100 Kilo (ohne Fass), beim Kauf von 400 Ztr. M. 66.50, beim Kauf von 100 Ztr. aber 67.00, mit Fass M. 3.00 die 100 Kilo mehr. Gereinigtes Öl M. 3.00 teurer. Rübuchen bei Abnahme von 10000 Kilo M. 96.00 die 1000 Kilo.

Wasserstands-Nachrichten am 15. Mai 1914.

Ronflanz, 8 v., Bodenf. 4.07+0.01 m	Bingen, 6 v., Rheingau 0.00-0.00 m
Hünigsen, 7 v., Rhein 3.02-0.18 m	Bingerloch 0.00-0.00 m
Rehl, 7 v., Rhein 3.85-0.09 m	Trier, 7 v., Mosel 1.14+0.08 m
Nannheim, 8 v., Rh. 5.11-0.03 m	Rhein, 7 v., Rhein 3.47+0.09 m
Heilbronn, 8 v., Neckar 0.90-0.02 m	Wuppertal, 8 v., Rhein 2.69+0.15 m
Loth, 9 v., Rhein 1.63+0.01 m	Wesel, 8 v., Rhein 2.62+0.15 m
Caab, 9 v., Rhein 3.46+0.00 m	Tiel, 8 v., Rhein 4.00+0.07 m

Mutmassliche Witterung für den 16. Mai: Tagsüber ziemlich mild und im allgemeinen nicht ungünstig. Strichweise etwas Regen ist nicht ausgeschlossen.

○ Aufg. 4.43, Unterg. 8.15. C-Aufg. 1.53 nachts, Unterg. 10.52 mgs.

Dank.

Für die mir bei Vollendung meines 80. Lebensjahres in so reichem Masse erwiesenen Ehrungen danke ich, da es mir nicht möglich ist, jedem Einzelnen zu danken, hiermit auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank ab.

Michael Rehfeld.

Nippes

Wirtschafts-
Uebernahme!

Samstag, den 16. Mai, übernehme ich die
Restauration zum Stern

Wilhelmstrasse 59

von Herrn Gierath

und empfehle mich der geehrten Nachbarschaft, Freunden, Bekannten und Gönnern.

Verbreitung von prima Bieren aus den Brauereien Sünner und Reissdorf, sowie betriebsmäßig auf meinen Mittagstisch, sowie kalte und warme Speisen aufmerksam, und werde bestrebt sein, das Vertrauen der mich beehrenden Gäste unter Zusage bester Bedienung zu erwerben und zu erhalten.

Um gütigen Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll!

August Sattler.

**Kalk.**

Empfehle fortwährend

Prima Fleisch

per Pfd. nur 45

Roastbeef

50 per Pfund.

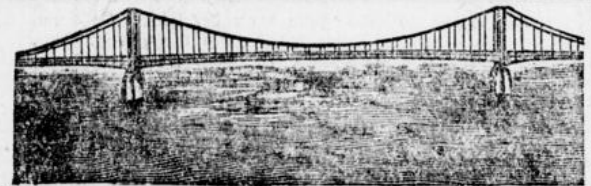
Sämtliche Wurstwaren
in bekannter Güte.

Warmer Sauerbraten
zu jeder Tageszeit, auch Sonntags.

Suppenfleisch 35

F. F. Demand,
Rolschoverstr. 18 Tel. 325

Eigene Kühlanlage im Hause.



Wegen Abbruch
Grosser Ausverkauf
Schuhwaren billig!

In kurzer Zeit muss das gewaltige Lager, welches alle Sorten Schuhwaren bis zu den besten Qualitäten enthält, geräumt sein.

Schuhwaren-Engros-Lager
Franz Sommer
Heumarkt 56-58.

Ein Versuch

mit unseren erprobten erstklassigen

Qualitäten

in

sämtlichen Farben und Lacken

führt zu dauerndem

Bezüge

Farbwaren-Abteilung

P. & W. Bollig

A 1244

Weyerstr. 13-15.

A 1249.

Ackermann's Filialen

überall in Köln

Kaiser-Plockwurst

das beste im Markte, Pfund 1.40

Plockwurst II

aus reinem Rind- und Schweinefleisch,
Pfund 1.10

Feinste Zervelatwurst 1.50

Fett. Speck geräuchert Pfd. 62
mitteldick kernig

Presskopf Pfd. 0.98

Speck, mager, geräuchert . . . 0.74

Rotwurst, garantiert rein . . . 0.55

Hessische Leberwurst, pikant . . 0.95

Braunschweiger Mettwurst . . . 1.10

Delikat. kern. Schinkenspeck . . 1.10

Nusschinken 1.20

Braunsch. Schlackwurst . . . 1.60

Rinderfett, sehr fein . . . 0.55

do. II 0.48

Schmalz 0.66

Thüringer Würstchen . . . Paar 0.20

ferner Teewurst, Lachsschinken, Rollschinken, Kochmettwurst usw.

Unsere sämtlichen Wurstwaren sind garantiert rein. Eine günstige Lage des Marktes haben wir zu großen Abschlüssen ausgenutzt, um die Vorteile unsern Kunden bieten zu können, ohne von unserem Prinzip abzuweichen, nur das Beste zu liefern. Ein Versuch wird jeden von den feinen Qualitäten überzeugen, die wir anbieten, und unser großer Umschlag in Wurst- und Fleischwaren zeigt, daß diese bei unserer werten Kundschaft Anklang gefunden haben.

Ackermann's Kaffee's

reinschmeckende
lose gebrannt, das Pfund von 1,30 Mk. an,

überall geschätzt.

THE VERA American Shoe

„Vera-Goldbraun“.

Die hübschesten braunen Schuhe dieser Saison sind die Vera-Schuhe, die aus dem feinsten braunen Leder gemacht werden und kühl und dauerhaft für die Sommer-Monate sind. Besichtigen Sie die schönen Formen in Schuhen u. Halbschuhen in unseren Schaufenstern.

Katalog gratis.

18.- u. 20.- Mk.

das Paar.



Berlin
Dresden

DER VERA SCHUH
Hohe Str. 115a Köln a. Rh. Hohe Str. 115a

Mit
wenigen
Groschen



können Sie Ihre Vermietungs-Anzeigen auch Zehntausenden von Lesern des LA zur Kenntnis bringen, die Sie auf andere Weise nicht erreichen!

Poulheim.

Schöne Etage-Wohnung,
5 bis 6 Zimmer sowie klein.
Wohnhaus mit Gart. zu verm.
Beliebig beliebt Wm. Mietbe.

Samariter-Verein. Freiwill. Sanitätskolonne Köln-Nippes

unter Leitung des Zweigvereins vom Roten Kreuz

zum Besten der Roten Kreuzsammlung
Samstagnachmittag 4 Uhr. Samstagabend 9 Uhr

Lichtbilder-Vortrag

Das Rote Kreuz im Krieg und im Frieden

durch den leitend. Arzt Hrn. Dr. med. Hecker

Lebende Bilder

gestellt von Mitgliedern

1. Der Samariter

2. Auf dem Schlachtfelde

3. Treu bis in den Tod

4. Kaiserhuldigung

im grossen Saale des Tivoli,

Köln-Nippes, Neusserstrasse.

Eintrittspreis M. 1.—, M. 0.50, M. 0.25

Kinder 10 Pfg.

Karten im Vorverkauf

durch die Mitglieder, im Tivoli und bei W. Schmitt (Local-Anzeiger) Viersenerstr. 6.

Bürgergesellschaft.

Sonntag, den 17. Mai, abends 7½ Uhr

Stiftungs- und Frühlingsfest

in den Festsälen u. sämtl. Gesellschaftsräumen

Vokal-u. Instrumental-Konzert

Gemischter Chor

Tanz.

Eintrittsbedingungen wie durch Sommerfestkarte bekannt gegeben.

Nippes

Schuhwarenhans zum Riesenstiefel. — Gegründet 1885.

Heinrich Lindener

Schuhmachereister

nur Nippes, Neusserstrasse 289

Nähe Florastrasse

Kommunion-Stiefel

in reichster Auswahl und jeder Preislage.

Weiterhin empfehle meine seit Jahren anerkannten soliden

Schuhwaren

jeder Art für jeden Zweck und Beruf in jeder Preislage,

besonders den in so kurzer Zeit sehr beliebt gewordenen



Dr. Diehl-Stiefel.

Für jeden unentbehrlich,

der einmal getragen.

Alleinverkauf

des **Dr. Diehl-Stiefel**

für Nippes.

Kauft nur bei einem Fachmann!

Anfertigung nach Mass, Reparaturen solid und preiswert unter meiner Leitung.

Flora.

Täglich
3½ Uhr.

Konzert

Eintritt 50 Pfg.

Kölner Naturheilverein.

Sonntag: Schleibsch-Rosental-Heilungen-Opaden ab 5.-B. 7.30

Sonnt.-Karte Opaden 0.75. a. b

Von der Reise zurück

Dr. Badle

Köln-Nippes.